

# Mettingen – unsere Zukunft

Gemeindeentwicklungskonzept Mettingen



# Mettingen – unsere Zukunft

Gemeindeentwicklungskonzept Mettingen

---

# Inhalt

---

Einleitung	6
<b>1 Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Gemeinde Mettingen</b>	<b>7</b>
1.1 Entwicklung der Bevölkerungsanzahl und der Altersstruktur	7
1.2 Darstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen	13
1.3 Kindertagesstätten und ihre Entwicklung	19
1.4 Schulen und Schülerzahlenentwicklung	20
<b>2 Der Prozess der Gemeindeentwicklung</b>	<b>23</b>
<b>3 Standortbestimmung in den drei zentralen Schwerpunktthemen</b>	<b>29</b>
3.1 Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.	29
3.2 Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.	30
3.3 Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.	31
<b>4 Herausforderungen der Zukunft und Darstellung der Ziele der Gemeinde Mettingen</b>	<b>33</b>
<b>5 Zielkonzept der Gemeinde Mettingen</b>	<b>35</b>
5.1 Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.	35
5.2 Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.	36
5.3 Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.	37
<b>6 Ziele und Planung der Umsetzungsmaßnahmen der Gemeinde Mettingen</b>	<b>39</b>
6.1 Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.	39
6.2 Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken. Wohnen, Kitas und Schulen, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Lebensqualität	43
6.3 Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.	48
Impressum	54

# Einleitung

---

Der Gemeinderat Mettingen hat am 9. März 2016 die Entwicklung eines Ziel- und Maßnahmenkonzeptes zur Gemeindeentwicklung beschlossen. Mitglieder des Gemeinderates und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben gemeinsam mit Bürgern<sup>1</sup> sowie Akteuren aus Vereinen und gesellschaftlichen Organisationen seit August 2016 in zahlreichen Foren und Gesprächsrunden an der Zukunft der Gemeinde Mettingen gearbeitet.

Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept „**Mettingen – unsere Zukunft**“ verfolgt die Kommune folgende Zielsetzungen:

- mittel- und langfristige Ziele für die Gemeinde Mettingen erarbeiten,
- Bürger, Vereine, Verbände, Ehrenamtliche und weitere gesellschaftliche Akteure aktiv an der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Mettingen beteiligen und
- zentrale Impulse und konkrete Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Mettingen im Dialog mit allen Beteiligten auf den Weg bringen.

Ganz im Sinne dieses Zitats haben rund hundert Akteure und Bürger aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Gemeinde Mettingen an der Zukunft ihrer Gemeinde gearbeitet. Es ging darum, verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen zusammenzuführen und daraus ein in sich schlüssiges Ziel- und Maßnahmenkonzept zu entwickeln.

*„Es gibt nichts Gutes,  
außer man tut es“*

*Erich Kästner.*

Die Ergebnisse dieser Konzeptentwicklung liegen nun vor und der Gemeinderat hat das Konzept am 18.10.2017 einstimmig beschlossen. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Ziele und Maßnahmen für drei Schwerpunktthemen skizziert:

- **Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.**
- **Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.**
- **Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.**

Die jeweiligen Ziele und Maßnahmen sind eng miteinander vernetzt und greifen wie ein Zahnrad, das bildlich gesprochen die Zukunftsentwicklung der Gemeinde Mettingen nach vorne bringen soll, ineinander. Die in Kapitel 5 dargestellte Ziel- und Maßnahmenplanung bildet den Kern des Gemeindeentwicklungskonzeptes.

Den Prozessbegleitern der Bertelsmann Stiftung, Frau Kerstin Schmidt und Herrn Carsten Große Starmann möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Durch ihre professionelle Begleitung ist dieser Entwicklungsprozess so erfolgreich verlaufen und auch ihnen haben wir es zu verdanken, dass so viele Mettinger Bürger stets engagiert mitgearbeitet haben.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der Einfachheit und besseren Lesbarkeit verwendet diese Publikation vorwiegend die männliche Sprachform. Es sind jedoch jeweils beide Geschlechter gemeint.

An dieser Stelle sei ebenso insbesondere den zahlreichen Bürgern, den gesellschaftlichen Akteuren, den Mitgliedern des Gemeinderates und auch den Kollegen der Gemeindeverwaltung gedankt, die sich kreativ und vielfältig in den Prozess der Gemeindeentwicklung eingebracht haben. Danke auch für deren bereits geäußerte Bereitschaft, sich auch zukünftig bei der Umsetzung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes einbringen zu wollen.

**Christina Rähmann**  
**Bürgermeisterin der Gemeinde Mettingen**

# 1 Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Gemeinde Mettingen

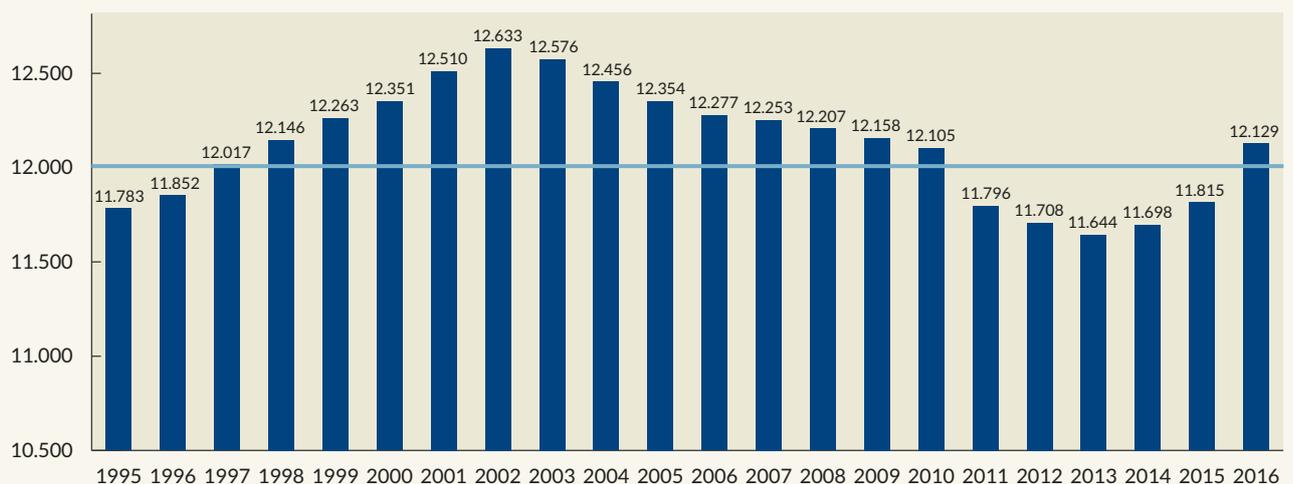
Die Gemeinde Mettingen im Kreis Steinfurt zählt mit ihren derzeit rund 12.000 Einwohnern (Stand: 31.12.2016)<sup>2</sup> zu den stabilen ländlichen Gemeinden in Deutschland.<sup>3</sup> Dieser idyllische, traditionsreiche Ort mit einer Fläche von 40,61 km<sup>2</sup> liegt zwischen Osnabrück und Rheine im Tecklenburger Land.

## 1.1 Entwicklung der Bevölkerungsanzahl und der Altersstruktur

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Mettingen im Zeitraum 1995 bis 2016 ist durch drei Merkmale gekennzeichnet (Abbildung 1):

- Von 1995 bis 2002 ist ein Anstieg der Bevölkerungszahlen von 11.783 auf 12.633 zu verzeichnen.
- Von 2003 bis 2013 ist die Einwohnerzahl um rund 1.000 auf 11.644 gesunken.
- Von 2014 bis 2016 ist die Zahl der Einwohner wieder angestiegen.

ABBILDUNG 1 Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Mettingen von 1995 bis 2016



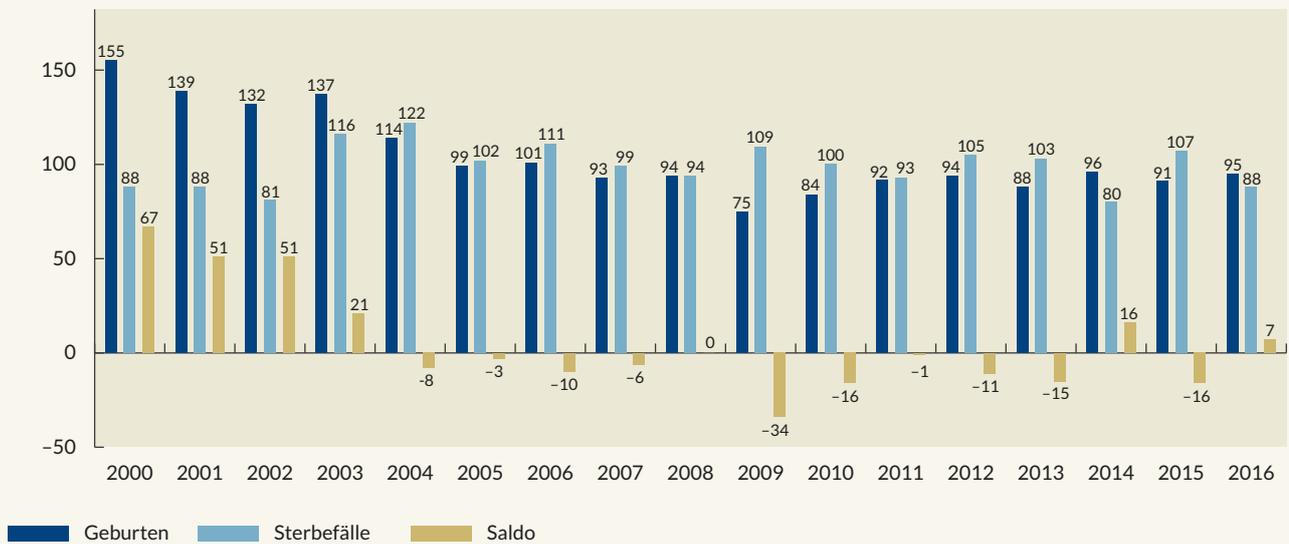
Quelle: Einwohnermeldestatistik der Gemeinde Mettingen, eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

<sup>2</sup> Die Daten zum 31.12.2016 entstammen dem Einwohnermelderegister der Gemeinde Mettingen.

<sup>3</sup> <http://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/33037/Demographietyp+1.pdf/1d38cb8b-cc67-4fec-9207-9acb2ac46b9e/Demographietyp+1.pdf.pdf>.

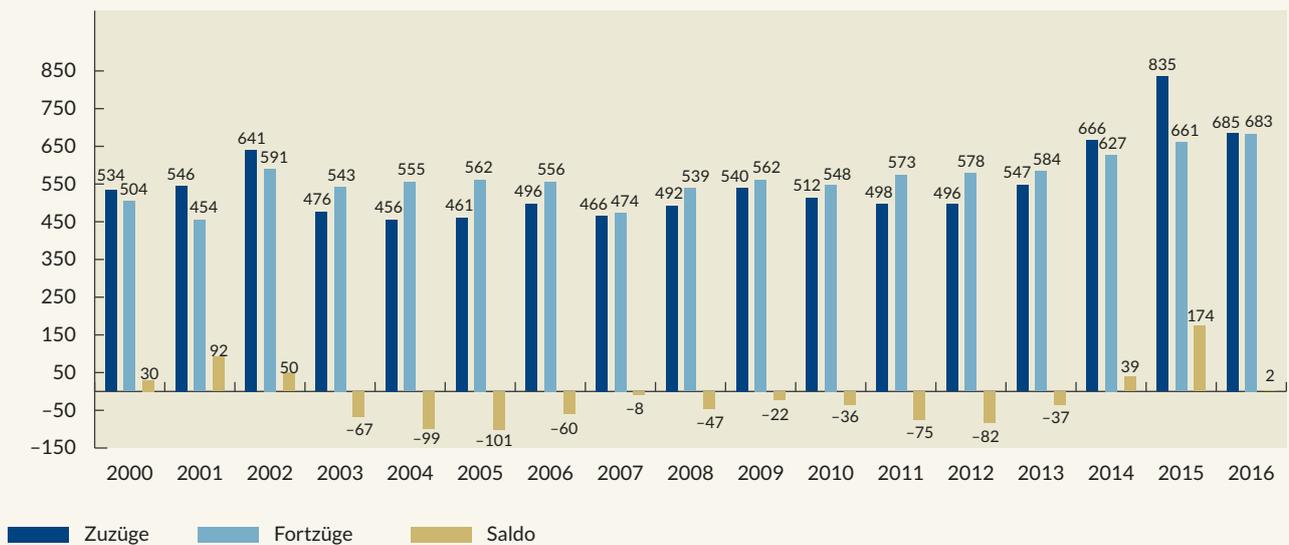
ABBILDUNG 2 Entwicklung der Geburten und Sterbefälle in Mettingen von 2005 bis 2016



Quelle: Einwohnermeldestatistik Gemeinde Mettingen, eigene Darstellung.

BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 3 Entwicklung der Zu- und Fortzüge in Mettingen von 2005 bis 2016



Quelle: Einwohnermeldestatistik der Gemeinde Mettingen, eigene Darstellung.

BertelsmannStiftung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) sowie die Wanderungsbewegungen sind in den Abbildungen 2 und 3 dargestellt.

Bei der Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungsbewegungen werden folgende Entwicklungsstränge deutlich:

- Seit dem Jahr 2000 übersteigen die Sterbefälle die Anzahl der Geburten, gleichwohl kann von einer stabilen Entwicklung gesprochen und in den Jahren 2014 und 2016 ein leicht positiver Saldo festgestellt werden.

- Bei der Entwicklung der Wanderungsbewegungen ist für die Jahre 2014 bis 2016 ein leicht positiver Saldo zu beobachten. In den Jahren 2003 bis 2013 war ein negativer Saldo bei den Wanderungsbewegungen zu verzeichnen, d. h. die Zahl der Fortzüge überstieg die Zahl der Geburten.

Der Wandel der Altersstruktur der Gemeinde Mettingen ist in der Tabelle 1 dargestellt.

Altersgruppen	Bevölkerung am Hauptwohnsitz (31.12.2005)		Bevölkerung am Hauptwohnsitz (31.12.2015)	
	Einwohner gesamt	Anteil in %	Einwohner gesamt	Anteil in %
0 bis 2 Jahre	342	2,77	307	2,53
3 bis 5 Jahre	425	3,44	326	2,69
6 bis 9 Jahre	631	5,10	395	3,26
10 bis 14 Jahre	910	7,36	652	5,38
15 bis 17 Jahre	549	4,44	504	4,16
18 bis 23 Jahre	946	7,65	1.024	8,45
24 bis 29 Jahre	649	5,25	796	6,57
30 bis 49 Jahre	3.829	30,97	2.898	23,91
50 bis 64 Jahre	1.968	15,92	2.965	24,46
65 bis 79 Jahre	1.658	13,41	1.556	12,84
80 bis 120 Jahre	456	3,69	697	5,75
	12.363	100,00	12.120	100,00

Quelle: Einwohnermeldestatistik der Gemeinde Mettingen

Die Darstellung der Altersstruktur der Gemeinde Mettingen zeigt, dass sich diese im Zeitraum 2005 bis 2015 deutlich verändert hat:

- Für die Altersgruppe der 0- bis unter 18-Jährigen ist in dem genannten Zeitraum ein Rückgang zu verzeichnen, wobei die Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen eine stabile, leicht ansteigende Entwicklung aufweist.
- In der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen ist ein deutlicher Rückgang der Einwohnerzahlen zu verzeichnen.
- Bei den 50- bis 64-Jährigen und den über 65-Jährigen ist eine deutliche Zunahme der Einwohnerzahlen zu beobachten.

Der Demographiebericht des Kreises Steinfurt beschreibt Mettingen als eine von acht Kommunen, die eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung sowie einen negativen Wanderungssaldo haben (gemeinsam mit Hörstel, Horstmar, Ibbenbüren, Lienen, Recke, Steinfurt und Tecklenburg).<sup>4</sup>

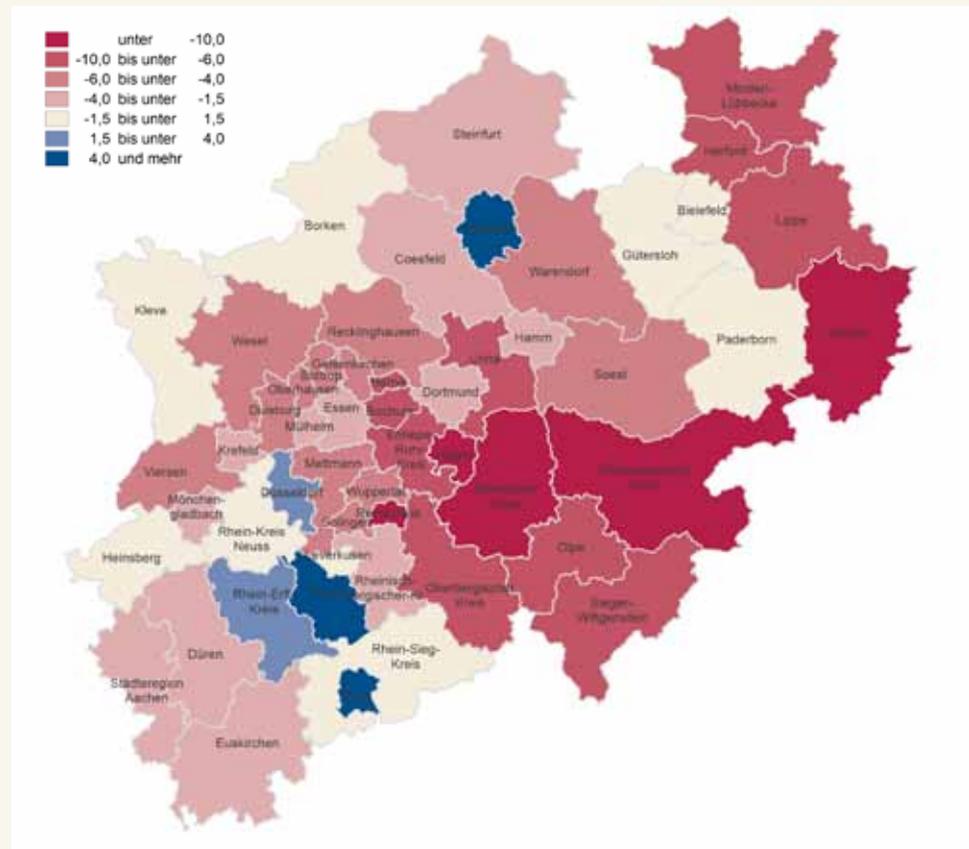
<sup>4</sup> [https://www.kreis-steinfurt.de/kv\\_steinfurt/Themen%20&%20Projekte/Kreisentwicklung/Grundlagen/Demografieberichte/](https://www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfurt/Themen%20&%20Projekte/Kreisentwicklung/Grundlagen/Demografieberichte/).

### Die Bevölkerungsentwicklung von 2012 bis 2030 in Nordrhein-Westfalen und im Kreis Steinfurt

Bis zum Jahr 2030 wird in Nordrhein-Westfalen mit einem Bevölkerungsrückgang von 2,7 Prozent gerechnet (bezogen auf die Einwohnerzahl in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2012 von 17,55 Millionen Einwohnern).<sup>5</sup> Die Bevölkerungsprognose des Kreises Steinfurt kommt zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2040 mit einem Bevölkerungsrückgang von 11,4 Prozent zu rechnen ist.<sup>6</sup>

Die Abbildung 4 zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 in den verschiedenen Gemeinden, Städten und Landkreisen in Nordrhein-Westfalen sehr heterogen sein wird. Auch im Kreis Steinfurt ist mit einer heterogenen Entwicklung zu rechnen (Abbildung 5).

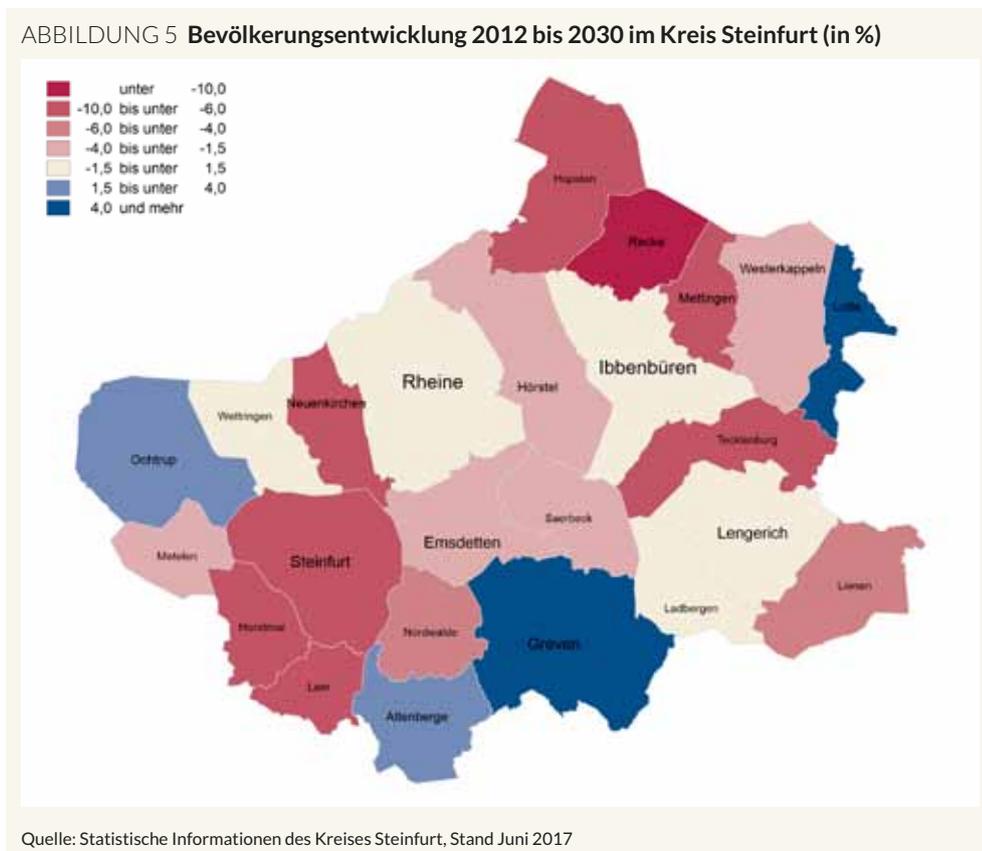
ABBILDUNG 4 Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 in Landkreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen (in %)



Quelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiserkommune.de](http://www.wegweiserkommune.de)

<sup>5</sup> Quelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiserkommune.de](http://www.wegweiserkommune.de).

<sup>6</sup> Statistische Informationen des Kreises Steinfurt, Stand Juni 2017.



### Entwicklung der Altersstruktur der Gemeinde Mettingen bis 2030

Die Entwicklung der Altersstruktur von Mettingen von 2012 bis 2030 ist in der Abbildung 6 dargestellt. Sie zeigt, dass bis zum Jahr 2030 auf der Basis der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnungen mit einem Rückgang der Einwohnerzahlen in den Altersgruppen der 0- bis unter 65-Jährigen zu rechnen ist. Bei den über 65-Jährigen ist mit einer Zunahme der Einwohnerzahlen zu rechnen.<sup>7</sup>

Gemäß der statistischen Berechnung des Kreises Steinfurt ist bis zum Jahr 2040 bei den 65- bis 80-Jährigen mit einer Steigerung dieser Altersgruppe um 77,5 Prozent zu rechnen (von 1.517 Personen im Jahr 2014 auf 2.693 Personen im Jahr 2040). Bei den über 80-Jährigen wird sogar eine Verdoppelung von 649 Personen im Jahr 2014 auf 1.354 Personen im Jahr 2040 erwartet (Steigerung um rund 108 Prozent).<sup>8</sup>

Weitere Daten zur demographischen Entwicklung in Mettingen, im Kreis Steinfurt und in Nordrhein-Westfalen können der Tabelle 2 entnommen werden.

<sup>7</sup> Quelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiserkommune.de](http://www.wegweiserkommune.de).

<sup>8</sup> Statistische Informationen des Kreises Steinfurt, Stand Juni 2017.

ABBILDUNG 6 Altersstruktur 2012 bis 2030 in Mettingen (in Prozent)



Quelle: Statistische Informationen des Kreises Steinfurt, Stand Juni 2017

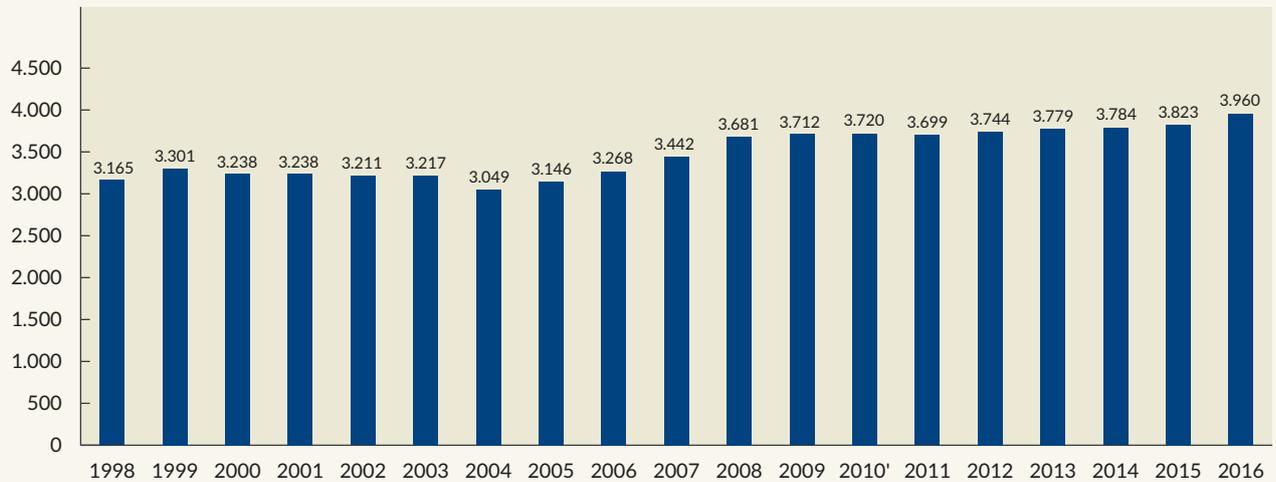
BertelsmannStiftung

TABELLE 2 Daten zur demographischen Entwicklung in Mettingen, im Kreis Steinfurt und in Nordrhein-Westfalen

	Mettingen		Kreis Steinfurt		NRW	
	2014	2030	2014	2030	2014	2030
Bevölkerungszahl	11,698	10,72	437,127	426,25	17.638.098	17.069.670
Relative Bevölkerungsentwicklung seit 2011	-0,8		0,8		0,5	
Relative Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030		-8,4		-1,8		0,5
Wanderungssaldo	-3	1,1	2,2	2,1	3,6	1,6
Familienwanderung	7,8	13,5	8,1	7,7	4,1	2,3
Bildungswanderung	-60,1	-24,3	-27,1	-18	13,5	13,8
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte	0,3	-1,8	1,8	0,6	-0,2	-0,9
Alterswanderung	-3,1	-1,1	0,8	0,2	-1,3	-1,7
Medianalter	46,5	50,5	45,2	48,4	45,6	47,4
Anteil unter 18-Jährige	18,6	16,5	18,6	16,9	16,5	15,9
Anteil Elternjahrgänge	12,8	12,9	15,1	14,4	16,9	16
Anteil ab 80-Jährige	5,8	7,3	5,2	7,4	5,7	7,5
Relative Entwicklung der Pflegebedürftigen	Aus methodischen Gründen liegen diese Daten nur für Kreise vor			36,6		26,3
Anteil Pflegebedürftige 2014			2,8	3,9	3,3	4,3

Quelle: Bertelsmann Stiftung www.wegweiser-kommune.de

ABBILDUNG 7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt in Mettingen



Quelle: Statistische Informationen des Kreises Steinfurt, Stand Juni 2017, eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

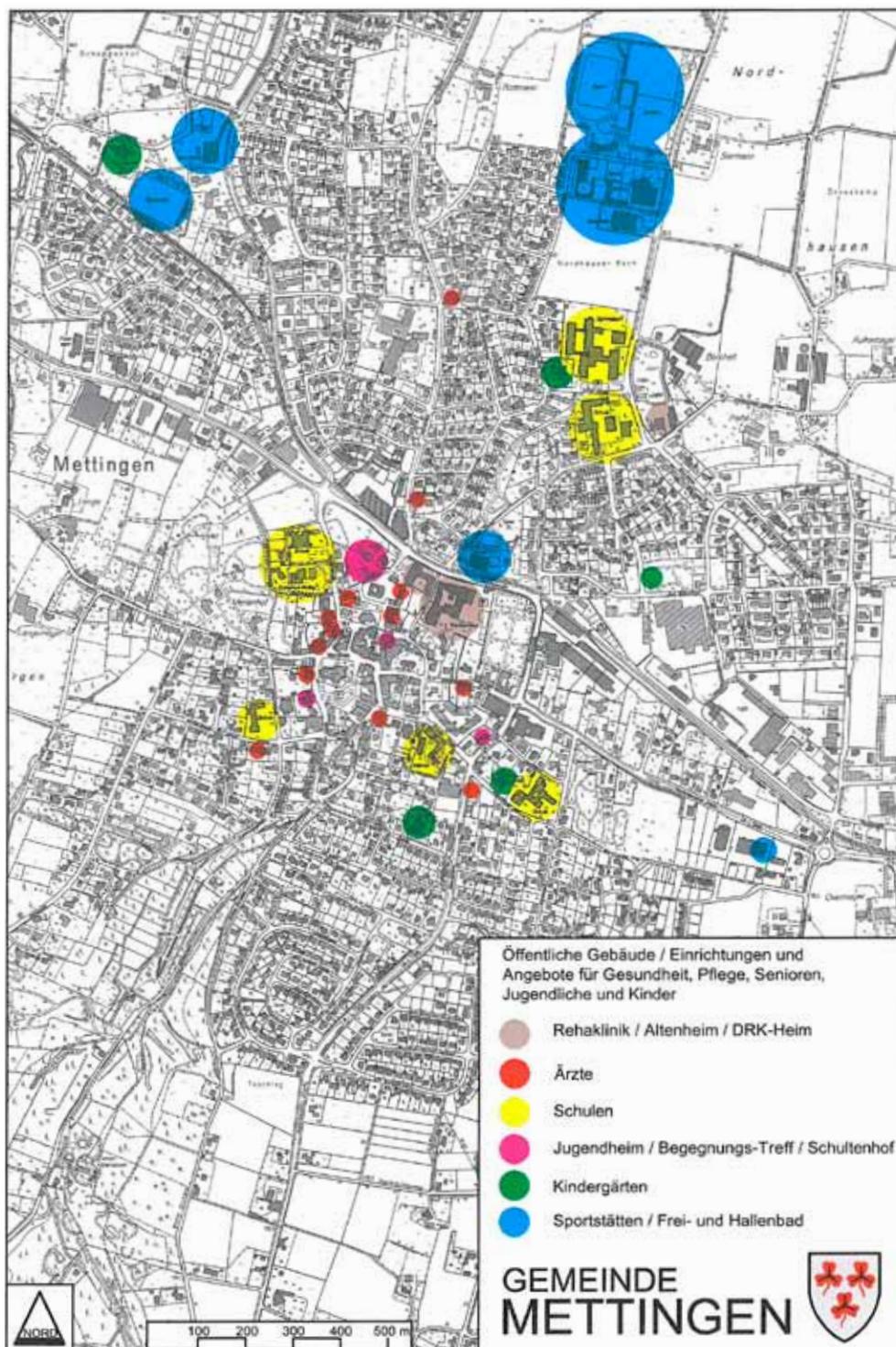
Die Gemeinde Mettingen ist durch einen gesunden Branchenmix vorwiegend mittelständischer Unternehmen geprägt. Größter Arbeitgeber am Ort ist die Conditorei Coppenrath & Wiese, die am Standort Mettingen über 2.000 Arbeitsplätze in der Nahrungsmittelindustrie stellt.

Seit 1998 bis zum Jahr 2016 kann für die Gemeinde Mettingen insgesamt eine positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten festgehalten werden. Nach dem heutigen Stand der Entwicklung ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung auch zukünftig fortsetzen wird. So plant beispielsweise das Unternehmen Coppenrath & Wiese in den nächsten Jahren die Schaffung von 500 neuen Arbeitsplätzen in Mettingen. Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mettingen ist in Abbildung 7 dargestellt.

## 1.2 Darstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen

Die Gemeinde Mettingen verfügt über ein vielfältiges und lebendiges Infrastrukturangebot an Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren (wie z. B. Ärzte, Sportstätten, Altenheimen etc.) und an öffentlichen Gebäuden. Eine Übersicht über die Angebote der sozialen und technischen Infrastruktur der Gemeinde Mettingen zeigt Abbildung 8.

ABBILDUNG 8 Angebote der sozialen und technischen Infrastruktur der Gemeinde Mettingen



Quelle: Gemeinde Mettingen

Im Folgenden werden die sozialen und technischen Infrastrukturen beschrieben.

### Soziale und medizinische Angebote

Im Mettinger Ortskern liegen das St.-Elisabeth-Hospital, das als Geriatisches Reha-Zentrum umfassende Leistungen für die Therapie und Rehabilitation bietet, sowie das Altenheim Maria Frieden der Stiftung Mathias-Spital Rheine.

Die ärztliche Versorgung wird in Mettingen durch folgenden niedergelassenen Fachärzte sichergestellt:

- vier Fachärzte der inneren Medizin
- zwei Fachärzte für Augenheilkunde
- zwei Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- eine Fachärztin für Hautkrankheiten, Allergologie und Phlebologie
- ein Facharzt für Kinderheilkunde und Allergologie
- ein Facharzt für Orthopädie/Chirotherapie/Physiotherapie
- zudem sind in Mettingen fünf Zahnärzte ansässig

Das tierärztliche Angebot umfasst drei Ärzte sowie eine Pferde-Reha.

In der Gemeinde Mettingen sind die folgenden Begegnungsstätten für Jugendliche, Senioren, Behinderte und Flüchtlinge bereitgestellt:

- Begegnungszentrum des DRK-Ortsvereins
- Jugendhaus als Treffpunkt für Jugendliche
- Begegnungstreff Clemensstraße

### Sportstätten bzw. -anlagen

In der Gemeinde Mettingen ist eine Vielzahl öffentlicher Sportstätten vorhanden.

Dazu gehören:

- Sporthalle „Josef-Schule“
- Sporthalle „Ludgeri-Schule“
- Sporthalle „Paul-Gerhardt-Schule“
- Sporthalle „Kardinal-von-Galen-Schulen“
- Berentelg-Sporthalle
- Tüötten-Sporthalle
- Tüötten-Sportpark
- Schießsportanlagen (Vereinsanlagen)
- Boule-Feld am Schultenhof
- Minigolfanlage am Höveringhausener Kirchweg

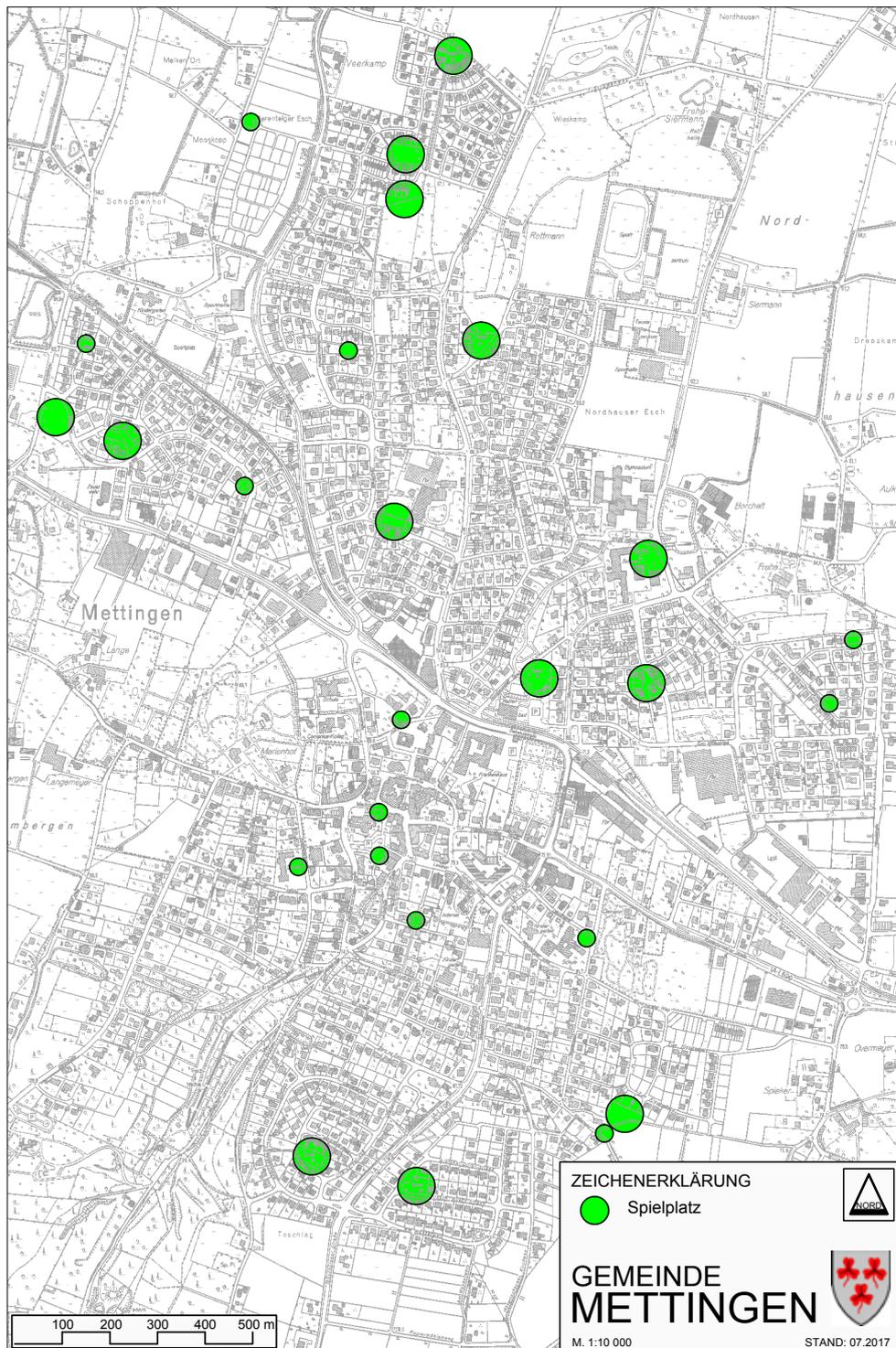
Zudem befinden sich in Mettingen ein Hallenbad und ein Freibad.

Das Angebot an Kindertagesstätten und Schulen ist in den Kapiteln 1.3 und 1.4. genauer aufgeführt.

### Spielplätze

Mettingen verfügt über insgesamt 34 Spielplätze, die über das gesamte Gemeindegebiet verteilt sind (siehe auszugsweise Abbildung 9). Der Mehrgenerationenspielplatz am Markt richtet sich mit seinem Angebot an alle Generationen der Gemeinde.

ABBILDUNG 9 Angebote an Spielplätzen in Mettingen

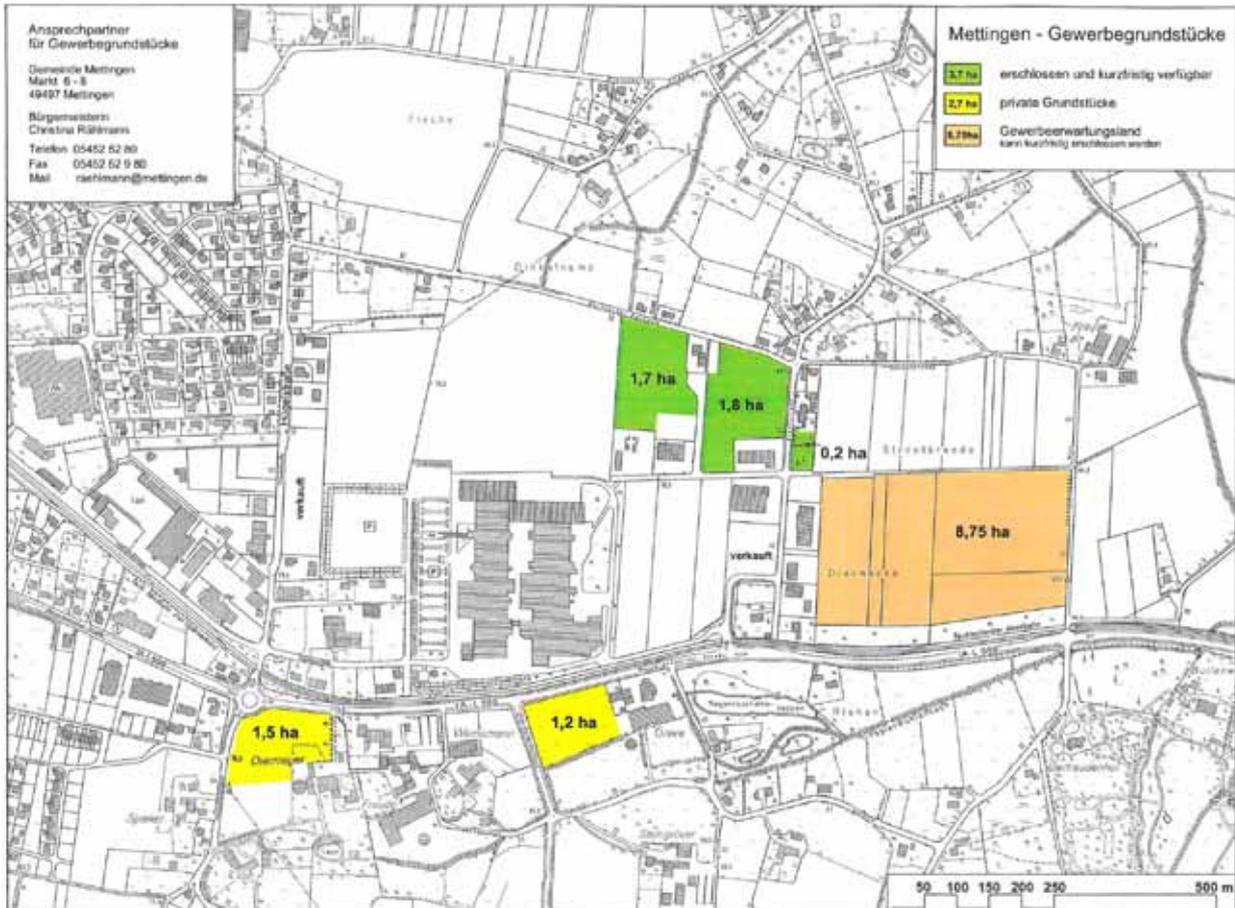


Quelle: Gemeinde Mettingen

## Gewerbegebiete

Die Gewerbegebiete der Gemeinde Mettingen umfassen insgesamt eine Fläche von 15,15 Hektar. Darin enthalten sind einerseits private Gewerbeflächen (3,7 Hektar), bereits erschlossene und kurzfristig verfügbare Gewerbegebiete (2,7 Hektar) sowie Gewerbeflächen in Planung (8,75 Hektar). Die Gewerbeflächen sind in Abbildung 10 dargestellt.

ABBILDUNG 10 Gewerbeflächen in Mettingen

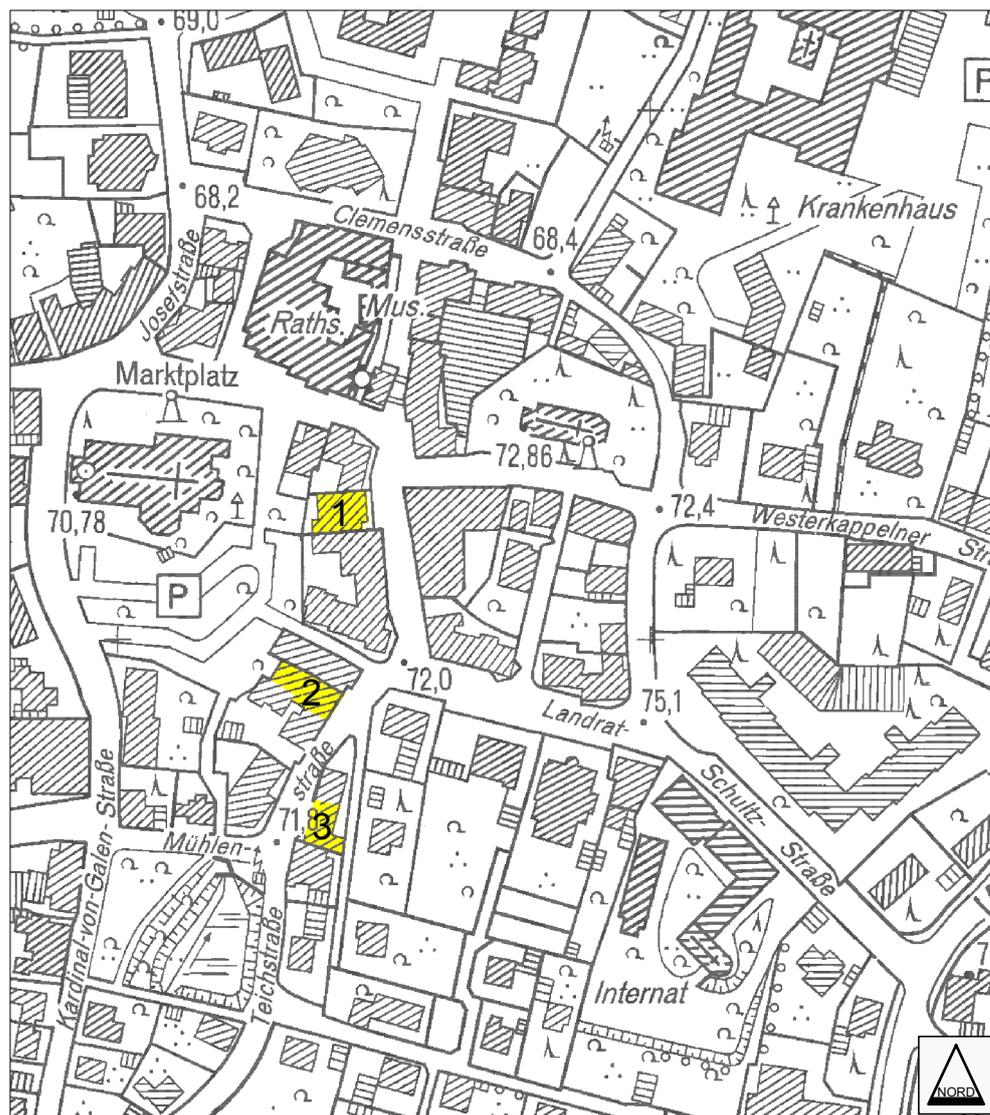


Quelle: Gemeinde Mettingen

### Freie Ladenlokale

Im Ortskern stehen derzeit insgesamt sieben freie Ladenlokale zur Verfügung. Aktuelle Informationen werden fortlaufend auf der Homepage der Gemeinde Mettingen aktualisiert: [http://www.mettingen.de/city\\_info/webaccessibility/index.cfm?item\\_id=868121&waid=705](http://www.mettingen.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?item_id=868121&waid=705). Die Leerstände zum Stand Juni 2017 zeigt Abbildung 11.

ABBILDUNG 11 Leerstände in Mettingen



**Freie Ladenlokale mit ehemaliger Nutzung**

	ca. Größe
1 Eisenwaren	350 m <sup>2</sup>
2 Ihr Platz	300 m <sup>2</sup>
3 Hifi	100 m <sup>2</sup>

Stand: Dezember 2017

Quelle: Gemeinde Mettingen

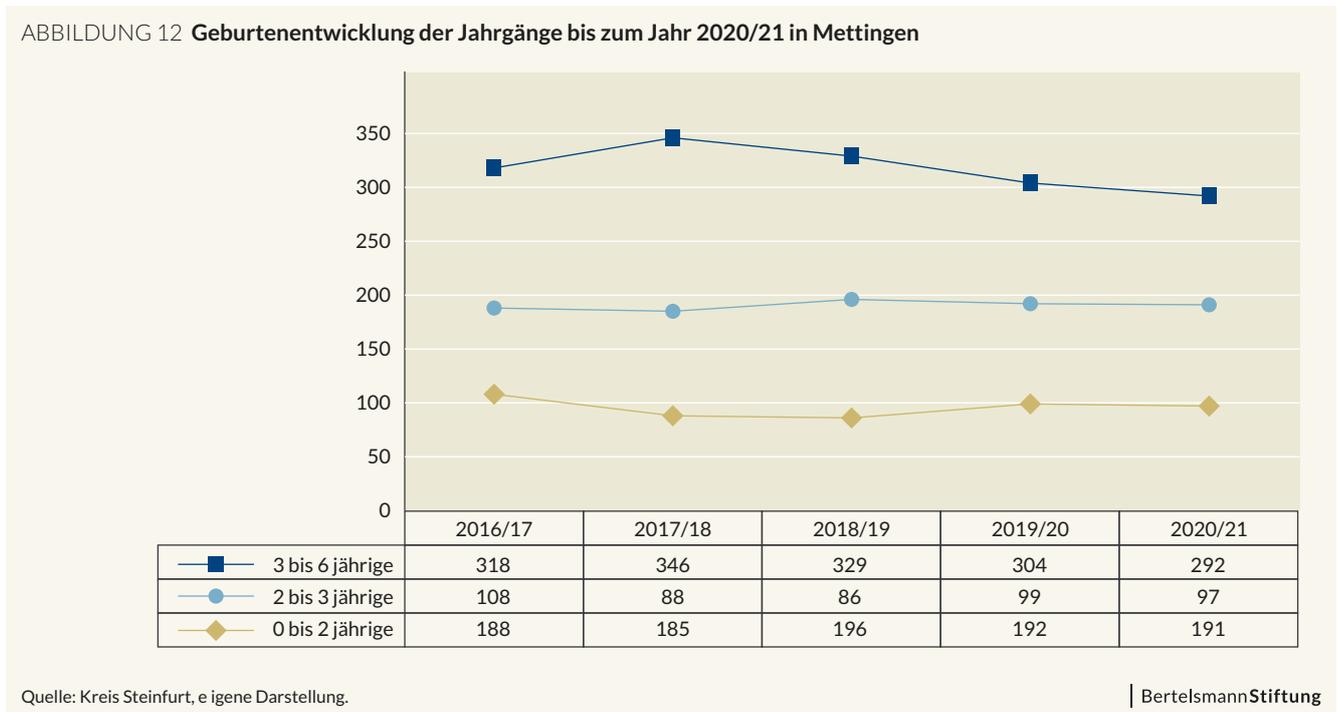


### 1.3 Kindertagesstätten und ihre Entwicklung

In der Gemeinde Mettingen gibt es die folgenden sieben Kindertagesstätten für die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von null bis unter sechs Jahren:

- AWO-Kindertagesstätte I (vier Gruppen)
- AWO-Kindertagesstätte II (zwei Gruppen)
- Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah (vier Gruppen)
- Katholischer Kindergarten St. Agatha (vier Gruppen, seit dem 1. August 2013, bis dato drei Gruppen)
- Katholischer Kindergarten St. Martin (vier Gruppen)
- Katholischer Kindergarten St. Marien (zwei Gruppen, eine Gruppe Gemeindegebiet Recke)
- Kinderland Mettingen der gemeinnützigen Kinderland gGmbH (drei Gruppen seit dem 1. August 2013)

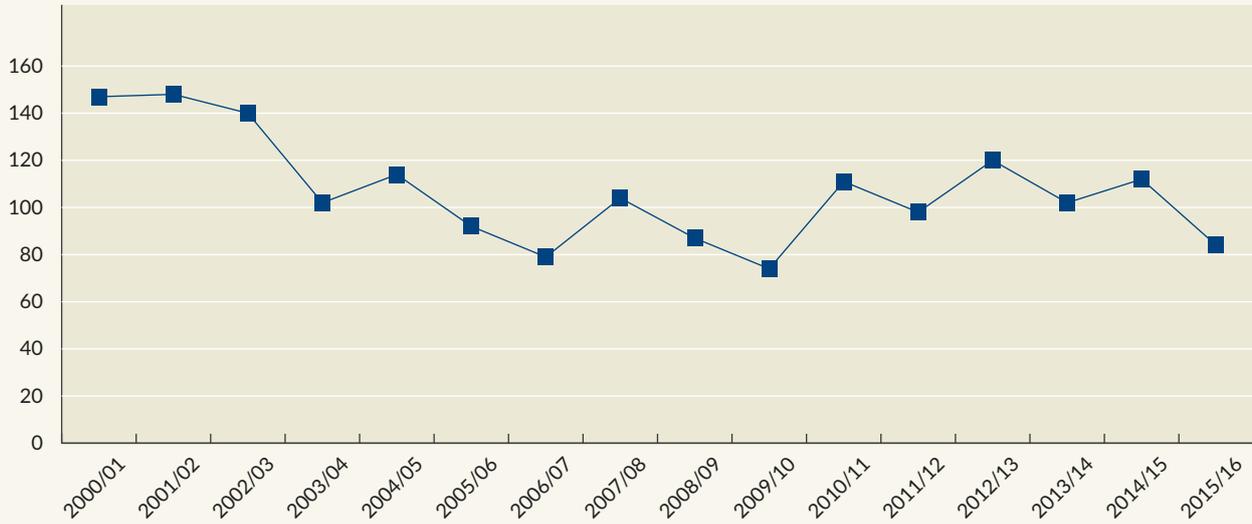
Die Geburtenentwicklung in der Altersgruppe der 0- bis 6-jährigen Kinder zeigt Abbildung 12.



Die Abbildung 13 skizziert die Geburtenentwicklung für den Zeitraum 2001 bis Mitte 2017.

ABBILDUNG 13 Übersicht über die Geburten in den Kita-Jahren 2000/01 bis 2016/17 in Mettingen

(Stand: jeweils 1. August, 2000/01 bis 2015/16)



Quelle: Kreis Steinfurt, eigene Darstellung.

BertelsmannStiftung

## 1.4 Schulen und Schülerzahlenentwicklung

Das Schulangebot der Gemeinde Mettingen stellt sich folgendermaßen dar:

- Ludgeri-Schule (Katholische Grundschule)
- Paul-Gerhardt-Schule (Gemeinschaftsgrundschule)
- Josef-Schule (Gemeinschaftshauptschule)
- Kardinal-von-Galen-Realschule
- Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Zudem sind in Mettingen zwei Förderschulen angesiedelt: Die Grüterschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und die Ernst-Klee-Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

Ferner ist in Mettingen das Comenius Kolleg für luso-brasilianische Studierende und das Institut für Brasilienkunde zur Erlangung der Hochschulreife zu finden.

In den Tabellen 3 bis 6 ist die Schülerzahlenentwicklung in den jeweiligen Schulformen dargestellt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen für den Zeitraum 2002/03 bis 2016/17 an den Grundschulen kann der Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 4 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen für den Zeitraum 2002/03 bis 2016/17 an der Josef-Schule.

**TABELLE 3 Entwicklung der Schülerzahlen von 2002/03 bis 2016/17 an den Mettinger Grundschulen**

Schuljahr	Zahl der Schüler an den Grundschulen
2002/03	699
2003/04	686
2004/05	662
2005/06	677
2006/07	658
2007/08	654
2008/09	629
2009/10	594
2010/11	551
2011/12	506
2012/13	488
2013/14	425
2014/15	424
2015/16	398
2016/17	410

Quelle: Gemeinde Mettingen

**TABELLE 4 Entwicklung der Schülerzahlen von 2002/03 bis 2016/17 an der Josef-Schule in Mettingen**

Schuljahr	Zahl der Schüler an den Grundschulen
2002/03	365
2003/04	341
2004/05	337
2005/06	338
2006/07	310
2007/08	270
2008/09	276
2009/10	276
2010/11	283
2011/12	277
2012/13	299
2013/14	289
2014/15	266
2015/16	257
2016/17	312

Quelle: Gemeinde Mettingen

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der Kardinal-von-Galen-Realschule und am Kardinal-von-Galen-Gymnasium kann den Tabellen 5 und 6 entnommen werden.

**TABELLE 5 Entwicklung der Schülerzahlen von 2002 bis 2016 an der Kardinal-von-Galen-Realschule in Mettingen**

Stand	Gesamt-Schülerzahl	davon aus Mettingen
15.10.2002	743	432
15.10.2003	753	454
15.10.2004	724	468
15.10.2005	687	443
15.10.2006	653	439
15.10.2007	625	427
15.10.2008	600	426
15.10.2009	562	467
15.10.2010	547	396
15.10.2011	654	349
15.10.2012	534	411
15.10.2013	533	367
15.10.2014	517	353
15.10.2015	511	327
15.10.2016	515	308

Quelle: Gemeinde Mettingen

**TABELLE 6 Entwicklung der Schülerzahlen von 2002 bis 2016 am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in Mettingen**

Stand	Gesamt-Schülerzahl	davon aus Mettingen
15.10.2002	773	413
15.10.2003	834	446
15.10.2004	863	438
15.10.2005	904	439
15.10.2006	912	436
15.10.2007	947	456
15.10.2008	964	463
15.10.2009	952	515
15.10.2010	903	458
15.10.2011	906	502
15.10.2012	876	483
15.10.2013	783	418
15.10.2014	780	405
15.10.2015	746	388
15.10.2016	693	347

Quelle: Gemeinde Mettingen

Die Daten zeigen, dass die Schülerzahlen an allen Schulformen rückläufig sind.

Weitere wichtige Datengrundlagen für das Gemeindeentwicklungskonzept, die an dieser Stelle nicht vertiefend erwähnt werden, sind z. B. der Flächennutzungsplan und das Leitbild für den Außenbereich. Diese sind dem Gemeindeentwicklungskonzept als externer Link beigelegt.

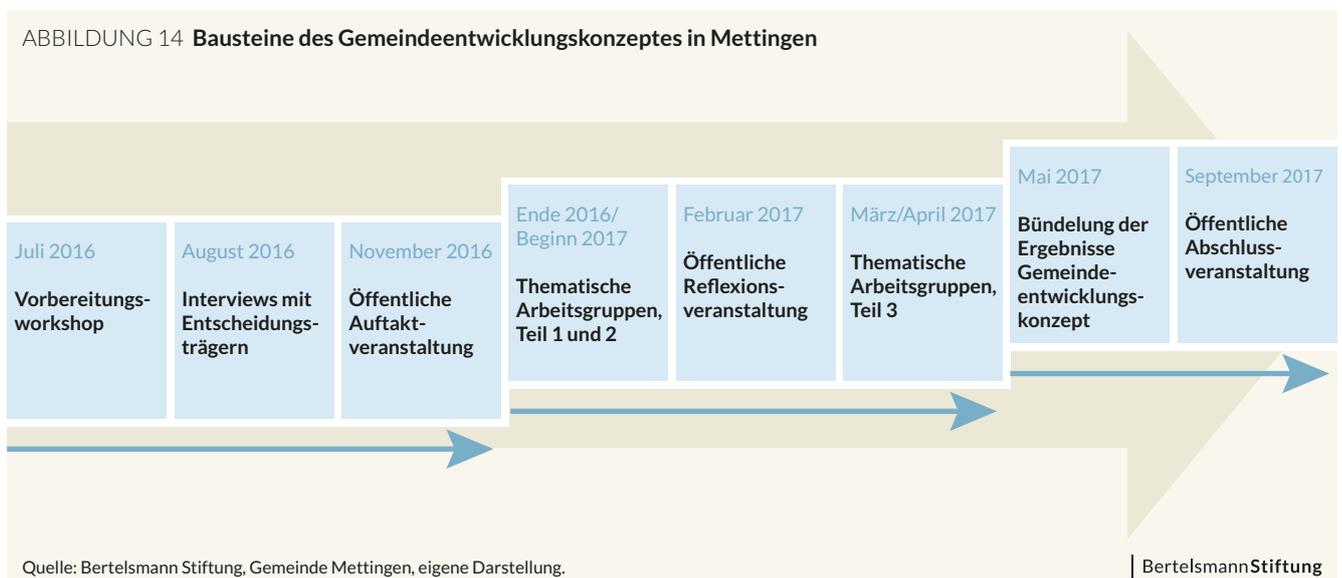
## 2 Der Prozess der Gemeindeentwicklung

Das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) Mettingen wurde im Rahmen eines intensiven Beteiligungs- und Dialogprozesses unter Einbindung der Gemeinderats- und Ausschussmitglieder, von lokalen Akteuren aus Vereinen, Verbänden, Kirchen und Organisationen, interessierten Bürgern sowie Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung im Zeitraum von Juli 2016 bis Mai 2017 erarbeitet. Während des gesamten Prozesses wurde großer Wert darauf gelegt, die oben genannten Akteursgruppen von Beginn an einzubeziehen und über den gesamten Prozessverlauf zu beteiligen. Dies beinhaltete sowohl die Analyse der Ausgangssituation (Stärken- und Schwächenanalyse), die Entwicklung der Ziele und die Erarbeitung der Maßnahmen. Am gesamten Prozess waren zwischen 50 und 120 Personen am Gemeindeentwicklungskonzept beteiligt.

Der Prozess zur Entwicklung des Gemeindeentwicklungskonzeptes umfasste die folgenden Bausteine:

1. Vorbereitungsworkshop mit der Steuerungsgruppe im Juli 2016
2. Durchführung von Interviews mit lokalen Akteuren
3. Öffentliche Auftaktveranstaltung am 7. November 2016
4. Thematische Arbeitsgruppen Teil 1 und 2 im Zeitraum Dezember 2016 bis Januar 2017
5. Öffentliche Reflexionsveranstaltung im Februar 2017
6. Thematische Arbeitsgruppen Teil 3 im Zeitraum März und April 2017
7. Bündelung der Ergebnisse bis Ende Mai 2017
8. Öffentliche Abschlussveranstaltung am 12. September 2017, 19.00 Uhr.

Diese Bausteine werden in Abbildung 14 erläutert.



### Vorbereitungsworkshop

Der Prozess zum Gemeindeentwicklungskonzept wurde durch eine vorab initiierte Steuerungsgruppe begleitet (zusammengesetzt aus Bürgermeisterin, Mitarbeiter der Verwaltung, Mitglieder der Fraktionen des Gemeinderats, Bertelsmann Stiftung). Hier wurden regelmäßig prozessuale und inhaltliche Fragen zum Gemeindeentwicklungskonzept erörtert.

Im Rahmen eines Vorbereitungsworkshops wurde gemeinsam mit einer Steuerungsgruppe das genaue Prozessdesign zum Gemeindeentwicklungskonzept bestimmt, eine thematische Strukturierung vorgenommen und die Kommunikation im Rahmen des Entwicklungsprozesses festgelegt.

### Durchführung von Interviews mit lokalen Akteuren

Die qualitativen Interviews haben auf der Basis eines Gesprächsleitfadens in der Zeit vom 16. bis 31. August 2016 stattgefunden. Es wurden insgesamt 22 Einzel- und Gruppeninterviews mit rund 50 Personen durchgeführt. Die Interviews bildeten eine zentrale Basis für die weitere Ausrichtung und inhaltliche Konzeption des Gemeindeentwicklungskonzeptes und waren zudem ein wichtiger Baustein, um Vertrauen und Offenheit bei den Ziel- und Akteursgruppen zu erreichen.

Im Rahmen der Interviews wurden folgende Themenbereiche abgefragt:

- Herausforderungen der Zukunft
- Stärken und Schwächen von Mettingen aus heutiger Sicht
- Ziele für die Zukunft
- Schwerpunktthemen, die innerhalb des Gemeindeentwicklungskonzeptes bearbeitet werden sollten
- Ideen zur Einbindung zentraler Akteure und zur Einbindung der Bürgerschaft
- Ideen für konkrete Projekte
- Erfolgskriterien des Gemeindeentwicklungskonzeptes aus der Sicht der Interviewpartner

Die Interviews wurden dokumentiert und den Gesprächspartnern im Nachgang zu den Interviews zur Verfügung gestellt. Zudem wurde eine Synopse als Zusammenfassung aller Interviews erstellt. Die Synopse ist dem Gemeindeentwicklungskonzept als Anlage beigelegt.

### Öffentliche Auftaktveranstaltung am 7. November 2016

Mit der öffentlichen Auftaktveranstaltung (Abbildung 15) wurden folgende Ziele verfolgt:

- Information der Bürger, lokalen Akteure aus Vereinen, Verbänden, Kirchen und Organisationen sowie der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung über das Gemeindeentwicklungskonzept
- Vorstellung der Eckpunkte der demographischen Entwicklung
- Erarbeitung der Stärken und Handlungsbedarfe der Gemeinde Mettingen in zentralen Handlungsfeldern
- Vorstellung der nächsten Schritte und der Zeitplanung
- Festlegung der Termine für die thematischen Arbeitsgruppen und Einladung zur Mitarbeit

An der Auftaktveranstaltung haben rund 120 Personen teilgenommen. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Die Dokumentation der Auftaktveranstaltung ist dem Gemeindeentwicklungskonzept als Anlage beigefügt.

ABBILDUNG 15 **Einladung zur öffentlichen Auftaktveranstaltung am 7. November 2016**

**EINLADUNG  
GEMEINDE-  
ENTWICKLUNGS-  
KONZEPT**

**07. NOVEMBER 2016,  
19:00 – 21:00 UHR**

**ÖFFENTLICHE  
AUFTAKTVERANSTALTUNG  
IM RATSSAAL**

Quelle: Gemeinde Mettingen

**GESTALTEN SIE IHR DORF MIT!**

**BRINGEN SIE IHRE IDEEN EIN!**

**UNSERE ZUKUNFT IN  
METTINGEN!**

**WÖRDER WOLLEN  
WIR UNS  
AUSTAUSCHEN!**

**EHRNAMT**

**WOHNEN**

**BARRIEREFREIHEIT**

**ORTSKERN**

**BILDUNG**

**JUGEND**

**MARKETING**

**HAUPTVERSORGUNG**

**MITNEANDER**

**KULTUR**

**TOURISMUS**

**EINKAUFEN**

**MOBILITÄT**

**VEREINE**

### Thematische Arbeitsgruppen Teil 1 und 2 im Zeitraum Dezember 2016 bis Januar 2017

Im Anschluss an die öffentliche Auftaktveranstaltung wurden insgesamt drei thematische und zeitlich befristete Arbeitsgruppen zu den folgenden Schwerpunktthemen gebildet:

- **Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.**
  - **Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.**
  - **Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.**

Der erste Teil der Arbeitsgruppen im Dezember 2016 zielte darauf ab, die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zu sichten, Ziele für das jeweilige Schwerpunktthema zu sammeln und erste Ideen für die Umsetzung zusammenzutragen.

Der zweite Teil der Arbeitsgruppen tagte im Januar 2017. Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppen stand die Konkretisierung und Vereinbarung der Ziele als Grundlage für die Weiterarbeit innerhalb der Schwerpunktthemen. Zudem wurden Maßnahmen für die Umsetzung erarbeitet.

Die Termine der Arbeitsgruppen können der Tabelle 7 entnommen werden.

**TABELLE 7 Termine der ersten beiden Treffen der Arbeitsgruppen im Dezember 2016/ Januar 2017**

Schwerpunktthema	Termine
Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.	8. Dezember 2016 und 19. Januar 2017
Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.	12. Dezember 2016 und 18. Januar 2017
Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.	13. Dezember 2016 und 10. Januar 2017
Quelle: eigene Darstellung	

Die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen wurden dokumentiert und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

### Öffentliche Reflexionsveranstaltung am 20. Februar 2017

Um den Mitwirkenden und der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, die bis dahin erzielten Ergebnisse kennenzulernen, zu sichten und zu ergänzen, hat am 20. Februar 2017 eine öffentliche Veranstaltung zur Präsentation der Zwischenergebnisse stattgefunden.

Diese Veranstaltung hatte folgende Zielsetzungen:

- Vorstellung der Zwischenergebnisse aller drei Arbeitsgruppen
- Diskussion der Arbeitsergebnisse an Thementischen mittels der Methode des World-Cafés (Abbildung 16)
- Vorstellung der nächsten Schritte im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes und Planung des dritten Teils der Arbeitsgruppen

**ABBILDUNG 16 Leitfragen für die Diskussion der Teilnehmer an Thementischen**

1. Sind die Zielsetzungen aus Ihrer Sicht passend?

2. Welche Zielsetzungen fehlen?

3. Welche Ideen für Maßnahmen zur Zielerreichung haben Sie? Was kann man konkret tun?

Quelle: Bertelsmann Stiftung

Auch die Ergebnisse der öffentlichen Reflexionsveranstaltung wurden für die weitere Diskussion in den Arbeitsgruppen dokumentiert.

### Thematische Arbeitsgruppen Teil 3 im Zeitraum März und April 2017

Im Mittelpunkt der Diskussion im dritten Teil der Arbeitsgruppen stand die Konkretisierung der Maßnahmenplanung. Es wurden die Maßnahmen beschlossen, die Verantwortlichkeiten festgelegt und die Termine vorgegeben (siehe dazu die Übersicht in Tabelle 8).

**TABELLE 8 Vorlage für die Maßnahmenplanung**

Ziele	Maßnahmen	Beteiligte/Verantwortliche für den Umsetzungsprozess	Bis wann?

Quelle: eigene Darstellung

Die Termine der Arbeitsgruppen können der Tabelle 9 entnommen werden.

**TABELLE 9 Termine der dritten Treffen der Arbeitsgruppen im März 2017**

Schwerpunktthema	Termine
Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.	2. März 2017
Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.	16. März 2017
Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.	17. März 2017

Quelle: eigene Darstellung

Auch die Ergebnisse dieser Treffen wurden dokumentiert. Gemeinsam mit den Ergebnissen der ersten beiden Treffen der Arbeitsgruppen bildete die abschließende Dokumentation des dritten Treffens die Grundlage für das Gemeindeentwicklungskonzept.

Jeweils im Anschluss an die Arbeitsgruppentreffen fand eine Reflexion zum Stand der Umsetzung statt, um von den Teilnehmern eine Rückmeldung zu den Zwischenergebnissen einzuholen.

### Bündelung der Gesamtergebnisse bis Ende Mai 2017

Die Gesamtergebnisse der öffentlichen Veranstaltungen und der Arbeitsgruppen wurden durch die Bertelsmann Stiftung zum Gemeindeentwicklungskonzept zusammengetragen. Der erste Entwurf des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurde am 7. Juni 2017 in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Mettingen diskutiert und weiterentwickelt. Dabei ging es insbesondere auch um die Abstimmung der Zeitplanung für die Umsetzung der Maßnahmen. Am 10. Juli 2017 wurden die Ergebnisse der Steuerungsgruppe aus Ratsmitgliedern und der Gemeindeverwaltung vorgestellt.

Die Ziel- und Maßnahmenplanung für die drei Schwerpunktthemen ist in Kapitel 4 des Gemeindeentwicklungskonzeptes dargestellt.

### Öffentliche Abschlussveranstaltung am 12. September 2017

Auf der öffentlichen Abschlussveranstaltung am 12. September 2017 wurden die Gesamtergebnisse präsentiert und letzte Anregungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung aufgenommen. Mit der öffentlichen Abschlussveranstaltung wird das Ziel verfolgt, die Umsetzungsplanung gemeinsam mit den Akteuren und der Bürgerschaft der Gemeinde Mettingen auf den Weg zu bringen, z. B. „Kümmerer“ benennen, die sich in den Umsetzungsprozess für einzelne Themen einbringen wollen.

---

## 3 Standortbestimmung in den drei zentralen Schwerpunktthemen

---

Im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurden – wie oben beschrieben – für die Gemeinde Mettingen folgende drei Schwerpunktthemen vereinbart:

- **Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.**
- **Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.**
- **Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.**

Die Festlegung dieser drei Schwerpunktthemen ergab sich einerseits aus den Ergebnissen der Interviews, zum anderen aus der Diskussion in der Steuerungsgruppe im Juli 2016. Auf der Auftaktveranstaltung wurden den Teilnehmern diese drei Themen vorgestellt und von ihnen mit großer Zustimmung aufgenommen.

Die Standortbestimmung für diese Schwerpunktthemen erfolgte auf der Auftaktveranstaltung am 7. November 2016, an der rund 120 Personen teilnahmen. Sie bildete die Grundlage für die Erarbeitung der anschließenden Entwicklung der Ziele und Maßnahmen in den Arbeitsgruppen.

Im Mittelpunkt der Standortbestimmung stand der folgende Aspekt, der in den drei Arbeitsgruppen jeweils weiterbearbeitet wurde:

- Analyse der Stärken und Handlungsbedarfe der Gemeinde Mettingen für die drei Schwerpunktthemen

### 3.1 Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.

#### STÄRKEN VON METTINGEN

- In Mettingen finden viele gute und schöne Veranstaltungen statt.
- Mit den Vereinen ist Mettingen gut aufgestellt.
- Das Engagement in den Vereinen ist sehr gut.
- Das ehrenamtliche Engagement ist insgesamt sehr ausgeprägt.
- Wir haben in Mettingen ein großes Potenzial durch die Bürger. Das ist eine große Hilfe.
- Die infrastrukturellen Gegebenheiten sind sehr gut.
- Mettingen ist ein sehr attraktiver und schöner Lebens- und Wohnort.
- Es sind viele zentrale Parkplätze vorhanden.
- Es sind Institutionen vor Ort, die die Gemeinde beleben können, wie z. B. das Comenius-Kolleg, die Reha-Klinik, die Draiflessen-Collection etc.
- Im Ort gibt es eine spürbare Verschiebung des Ortskerns in Richtung Schultenhof. Diese Entwicklung kann für die Weiterentwicklung des Orts genutzt werden.

### HANDLUNGSBEDARFE

- Eine Konzeption für die Bereiche Kultur, Bauen/Wohnen und die wirtschaftliche Entwicklung erarbeiten: Vorhandene Angebote müssen gebündelt werden.
- Eine Konzeption für die Koordination des ehrenamtlichen Engagements erarbeiten.
- Treffpunkt für junge Leute aufbauen, insbesondere für die Altersgruppe der 20- bis 25-Jährigen; Vernetzung mit den Studenten des Comenius-Kollegs.
- Schranken im Kopf überwinden.
- Eine Konzeption für die Entwicklung des Ortskerns erarbeiten (u. a. Lädenkonzept).
- Attraktivität des Ortskerns für unter 30-Jährige steigern.
- Auch Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigen: Bio-Läden, alternative Einkaufsmöglichkeiten, Digitalisierung.
- Verkehr im Ortskern neu regeln.

### Fragen für die Weiterarbeit

- Wie kann man einen Ort/Ortskern unabhängig von Einkaufsmöglichkeiten attraktiv und lebendig halten?
- Wie wollen wir die Dinge im Ort wirklich handeln?
- Warum fahren die Mettinger nach außerhalb, um einzukaufen bzw. auszugehen?
- Wie kann der Ortskern attraktiver werden?
- Wie kommt Leben in den Ort/ins Dorf?
- Lebendigkeit vom Platz um den Generationenspielplatz auf die andere Seite der Kirche übertragen: Was können wir tun?

## 3.2 Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.

### STÄRKEN VON METTINGEN

- Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten.
- Infrastruktur.
- Alle Schulformen stehen zur Verfügung.
- Mettingen ist ländlich und zugleich zentral gelegen.
- Mettingen liegt in einer reizvollen Landschaft.
- Viele Sportvereine und gute Bäder vor Ort.
- Es sind ausreichend Kindergartenplätze vorhanden.
- Viele kulturelle Angebote vor Ort.
- Günstiger Baugrund für Familien (Dieser Punkt wurde unterschiedlich gesehen. Es gab in den Diskussionen sehr unterschiedliche Ansichten über Bauland und Grundstückspreise in Mettingen).
- Altenheim/Geriatrie vor Ort.
- Ein starker Asylarbeitskreis und gute Integrationsarbeit.
- ...

### HANDLUNGSBEDARFE

- Integration weiter vorantreiben.
- Alternative Wohnformen schaffen.
- Attraktive Arbeitsplätze anbieten.
- Es fehlt ein Bahnanschluss.
- Erhalt des Schulangebotes.
- Attraktives Freizeitangebot für Jugendliche (14 bis 21 Jahre) außerhalb von Vereinen.
- Junge Ärzte in den Ort holen.
- Betreuungszeiten der Kindergärten ausbauen.

- Seniorenbetreuung und Tagespflegeangebot ausweiten.
- Die Mobilitätsverbindungen und den ÖPNV verbessern, insbesondere die Verbindung mit den Bauernschaften.
- Bezahlbaren Wohnraum für Jüngere (Mietwohnungen) schaffen.
- Das Reha-Zentrum ausbauen.
- Bauland ist oft direkt oder indirekt von den Folgen des früheren Bergbaus betroffen. Als konkreter Handlungsbedarf wurde daher genannt, dass die Verteilung der Bergbauschäden stärker bei der Ausschreibung neuer Baugebiete berücksichtigt und die Folgen des Bergbaus stärker angegangen werden müssten. Dieser Punkt wurde aber unterschiedlich gesehen.
- Mehr attraktive Spielplätze schaffen.
- Fahrradstellplätze an den Sporthallen erweitern.
- Navigations-App für Mettingen einführen, um Neubürgern dabei zu helfen, sich in Mettingen zurechtzufinden und mit dem Ort vertraut zu werden.
- Attraktive Freizeitangebote für die 30- bis 60-Jährigen schaffen.
- Die Kinder- und Familienfreundlichkeit stärken (junge Familien).
- ...

### 3.3 Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.

#### STÄRKEN VON METTINGEN

- Mettingen ist ein gewachsenes Dorf mit einer gewachsenen Struktur.
- In Mettingen finden viele Veranstaltungen, Events und Feste statt.
- Das ehrenamtliche Engagement ist sehr stark und es gibt eine Vielzahl an Vereinen.
- Bekannte Marken vor Ort: Kornbrennerei C. Langemeyer, Conditorei Coppenrath & Wiese KG, RAG Anthrazit GmbH
- Sehr gute Schullandschaft und viele Sportstätten.
- Vielfalt an kulturellen Angeboten.
- Natur und Landschaft und die landschaftliche Einbindung des Ortes.
- Viele junge Rentner, die bis Ende 2018 in den Ruhestand gehen.
- Ein aktives Dorfleben.
- Die sozialen und technischen Infrastrukturen sind sehr gut.
- Aufgrund der Überschaubarkeit des Ortes ist alles nah und gut zu erreichen.
- Lebensmittelversorgung ist sehr gut.
- Altenheim und Pflegedienst vor Ort.

#### HANDLUNGSBEDARFE

- Veranstaltungen öffentlich machen und in den sozialen Medien verbreiten.
- Veranstaltungen individuell und nur für Mettingen erkennbar machen (Märkte, Sportvereine etc.).
- Eine Corporate Identity für Mettingen entwickeln.
- Die Sportvereine besser untereinander vernetzen: Koordination, Austausch und Vernetzung.
- Das ehrenamtliche Engagement koordinieren und eine Ehrenamtsbörse einrichten.
- Über die Nachwuchssicherung im Ehrenamt nachdenken und Möglichkeiten der Weiterentwicklung erarbeiten (z. B. Folgen durch längere Schulzeiten).
- Eine Ehrenamtskarte einführen (Förderung, Preisnachlass etc.).
- Die Stärken von Mettingen offensiver kommunizieren (z. B. Lebensqualität etc.).
- Das Potenzial „junger Rentner“ heben.

- Die Internetseite besser aufstellen.
- Das Dorfleben positiv kommunizieren.
- Seniorengerechte Infrastruktur- und Wohnangebote entwickeln.
- Existierende Veranstaltungen überdenken und reflektieren (z. B. Kirmes).
- Das Ehrenamt flexibilisieren und die Vorteile des Ehrenamtes erkennbar machen.  
Die Integrationsfunktion des Ehrenamtes verdeutlichen.
- Die Identifikation mit Mettingen erhöhen.
- Den Tourismus weiterhin fördern und die Kommunikationskanäle zu den touristischen Angeboten verbessern.
- Die Vernetzung mit den Umlandgemeinden weiterentwickeln (z. B. in den Bereichen Schule, Sport etc.)
- Die Angebote für Jugendliche und Treffpunkte weiterentwickeln (z. B. Skaterpark, BMX-Bahn etc.) und ein betreuendes Team aufbauen (wie z. B. „Scheune Ibbenbüren“).

---

## 4 Herausforderungen der Zukunft und Darstellung der Ziele der Gemeinde Mettingen

---

Auf Grundlage der Standortbestimmungen ergeben sich für die Gemeinde Mettingen folgende Herausforderungen der Zukunft, die im Rahmen des gesamten Beteiligungskonzeptes erarbeitet wurden:

- Die Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde stärken.
- Den Ortskern von Mettingen zu einem lebendigen Ort für alle Generationen entwickeln.
- Familiengerechtigkeit und kommunale Familienpolitik als wichtiges Potenzial der Gemeinde stärken und weiterentwickeln.
- Eine aktive Seniorenpolitik für ältere Menschen und Hochbetagte etablieren.
- Konzepte für die Gestaltung des demographischen Wandels entwickeln.
- Jungen Leuten und Familien in Mettingen eine Perspektive bieten und eine Vision für die Jugend entfalten.
- Einen jugendgerechten Ort entwickeln, mit dem sich die jungen Leute auch identifizieren.
- Mobilität für alle Generationen weiterentwickeln und Alternativen aufzeigen.
- Stabile Strukturen in Mettingen auch für die Zukunft sichern.
- Wegfall der Arbeitsplätze durch den auslaufenden Bergbau und Nachnutzung des Geländes:
  - Perspektiven für diejenigen Mitarbeiter, die in einem relativ jungen Lebensalter (um die 50) in Rente gehen.
  - Für eine Nachnutzung der bergbaulichen Tagesbetriebsflächen sorgen.
- Neue Arbeitsplätze in Mettingen schaffen.
- Der abnehmenden Kaufkraft entgegenwirken.
- Die Schullandschaft zukunftsfähig aufstellen/sichern und die weiterführenden Schulen am Standort halten.
- Die Nordbahn als wichtige Anbindung an Osnabrück reaktivieren und neue andere Konzepte für die Mobilität der Zukunft entwickeln.
- Kommunikation untereinander und Umgang mit Veränderungen (Kommunikationskultur):
  - Bürger, Gemeinde und Unternehmer müssen zusammenarbeiten und an Zielen festhalten, Flexibilität zeigen und „an einem Strang ziehen“.
  - Der Gemeinderat muss sich stärker an Zielen orientieren.
- Den Status quo halten und die sozialen und technischen Infrastrukturen in Mettingen beibehalten.
- Integration von Flüchtlingen weiter vorantreiben.
- Familienzuzug fördern (Bevölkerung halten bzw. erweitern).
- Eine attraktivere Gestaltung des Ortskerns realisieren, um Begegnung und Miteinander zu fördern.

- Handel und Geschäftsleben im Ortskern beleben:
  - Druck durch den Onlinehandel, Geschäftsangebot.
  - Den Ortskern als Aufenthaltsort entwickeln.
  - Industrie und Handel müssen eine „Win-win-Situation“ schaffen, ein Wohlfühlen in jedem Bereich, wie z. B. beim Wohnungsangebot, den Arbeitsplätzen und in den Schulen.
  - Nachnutzungen von Ladenlokalen ermöglichen.
- Barrierefreiheit im Ortskern schaffen.
- Den Wandel der Vereinsarbeit betrachten.

Die hier benannten Herausforderungen bilden gemeinsam mit den Ergebnissen der Standortbestimmung die Grundlage für die Ziel- und Maßnahmenplanung.

---

# 5 Zielkonzept der Gemeinde Mettingen

---

Auf der Basis der Standortbestimmung und der Benennung der Herausforderungen der Zukunft wurde im Rahmen des Gesamtkonzeptes für jedes Schwerpunktthema sehr intensiv an den Entwicklungszielen für die Zukunft der Gemeinde Mettingen gearbeitet:

- **Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.**
- **Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.**
- **Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.**

Ziele für das Schwerpunktthema:

## 5.1 Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.

1. Das Gesamtbild des traditionellen Ortskerns ist zu erhalten, neue Entwicklungen werden ermöglicht und integriert. Dadurch bewahrt Mettingen seine gute strukturelle Situation. Diese ist gekennzeichnet durch das Vorhalten aller Güter des täglichen Bedarfs sowie die Erreichbarkeit lebensnotwendiger Dienstleistungen. Zudem ist ein umfassendes soziales, kirchliches und kulturelles Angebot vorhanden.
2. Die angelegten Freiflächen laden zur Kommunikation, zum Verweilen und zur Erholung für alle Mettinger ein. Im Ortskern sind alle Ladenlokale belebt, aktuelle Leerstände werden durch kommunikative Zwischennutzungen überbrückt. Der alte Rathausplatz und der Kirchplatz sind zusammengewachsen. Moderne Architektur ergänzt und harmonisiert die traditionelle Gebäudestruktur.
3. Der Schultenhof ist als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum für alle Mettinger Bürger und Touristen etabliert und bekannt. Die Mettinger nutzen den Schultenhof als offenen Treffpunkt, der ehrenamtlich organisiert ist. Der Treffpunkt ist bei allen Mettingern als Ort der Begegnung etabliert, der Zugang ist niederschwellig, jeder ist und fühlt sich willkommen. Das vielfältige Angebot lädt zum generationsübergreifenden Dialog und zur Nutzung ein. Der Außenbereich wird als kommunikationsfördernder Aufenthaltsbereich ausgestattet und beleuchtet. Die Tenne wird tagsüber und während der Woche als Begegnungszentrum genutzt. Für kulturelle Veranstaltungen steht die Tenne weiterhin zur Verfügung. Dafür werden die baulichen, technischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Die derzeitige Nutzungsentwicklung der Scheune ist auf eine rechtlich sichere Basis gestellt. Die Koordination der Veranstaltungen, Veröffentlichung und Vermarktung ist in einer Hand und gewährleistet eine gute Vernetzung der Veranstalter.
4. Attraktive Veranstaltungsangebote sind allen Bürgern bekannt und durch die stetige Aktualisierung in Print- und Digitalmedien jederzeit einsehbar. Die Angebote sind an zwei etablierten Standorten ersichtlich und mit anderen Institutionen digital vernetzt.

5. Im Ortskern ist ein gleichberechtigtes Miteinander bzw. eine gleichberechtigte Nutzung von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern gewährleistet. Barrierefreie Wege führen nahtlos durch den ganzen Ortskern.
6. Für die Versorgung immobiler Bürger ist gesorgt.

Ziele für das Schwerpunktthema:

## 5.2 Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.

### WOHNEN

1. Menschen aller Altersgruppen ziehen aufgrund der vielfältigen Wohnangebote nach Mettingen. Bezahlbarer Wohnraum für junge und ältere Menschen ist vorhanden. Die Mettinger kennen alternative und gemeinschaftliche Wohnformen und sind von diesen begeistert. Dazu gehören z. B. Senioren-WGs, Mehrgenerationenwohnen, Mitwohnen mit der Übernahme von Aufgaben, Genossenschaftswohnen, WGs mit anderen Alleinstehenden etc. Wohnraum für alternative Wohnformen steht zur Verfügung.
2. Die vorhandene Bausubstanz wird neu gestaltet und anders genutzt. Flächenausweitung wird vermieden bzw. eingeschränkt. Bauen im Bestand wird gefördert. „Mut zum Platz machen“: Mettinger, die über nicht genutzten Wohnraum verfügen, sind bereit, sich wohnlich zu verändern, um anderen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Der Mut zur wohnlichen Veränderung ist da.

### KITAS UND SCHULEN

3. Die jetzige attraktive Bildungslandschaft ist erhalten und weiterentwickelt worden. Eine Vernetzung der kompletten Mettinger Bildungslandschaft von Kitas bis zur weiterführenden Schule gewährleistet einen Überblick über Angebote und Bedürfnisse aller Beteiligten. Die Mettinger Schulen kooperieren untereinander. Dadurch wird eine stetige Optimierung der Bildungsangebote ermöglicht.
4. Die Mettinger Schulen kooperieren mit den Schulen in den Nachbargemeinden, um ein möglichst breites Bildungsangebot anzubieten. Mettinger Schüler haben dadurch die Möglichkeit, einen Bildungsweg zu finden, der ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.
5. Das Betreuungsangebot in Kitas und Schulen wird auf die Anforderungen und die Bedarfe der Berufstätigen flexibel angepasst.

### MOBILITÄT

6. Die gleichberechtigten Verkehrsformen Autos (inklusive E-Autos), Fußgänger, Bürgermobil, Bus, Tecklenburger Nordbahn, Fahrrad und Taxi sind untereinander vernetzt und sorgen für eine Anbindung an die umliegenden Städte. Das einheitliche Ticketsystem ermöglicht eine einfache Kombination der Mobilitätsformen. Die Verkehrsteilnehmer sind untereinander vernetzt.

### GESUNDHEITSVERSORGUNG

7. Mettingen verfügt über eine gute medizinische Grundversorgung. Alle in Mettingen an der Gesundheitsversorgung Beteiligten arbeiten gemeinsam mit der Gemeinde an innovativen Ansätzen zur Vernetzung und zum Austausch (z. B. E-Health, Tele-Medizin). Dadurch ist Mettingen attraktiv für den Berufsnachwuchs in den Gesundheitsberufen. In der Altenhilfe sind ausreichend Plätze vorhanden.
8. Die Bevölkerung ist für die eigene Gesundheitsprävention sensibilisiert. Die Gesundheitsversorger und die Gemeinde Mettingen identifizieren Themen zur Gesundheitsprävention.

## LEBENSQUALITÄT

9. Die Freizeitangebote in Mettingen in den Bereichen Sport und Bewegung sind vielfältig und ausreichend vorhanden. Die Mettinger nutzen das vielfältige Sport- und Freizeitangebot. Um diese Nutzung aufrechtzuerhalten, passen die Vereine ihre Angebote neuen Bedarfen an.

Ziele für das Schwerpunktthema:

### 5.3 Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.

#### EHRENAMT

1. Mettingen hat ein starkes und aktives Ehrenamt. Es umfasst großes zeitliches Engagement genauso wie niederschwelliges oder nur einmaliges Engagement. Jeder hat die Möglichkeit, sich im Ehrenamt zu engagieren. Passende Rahmenbedingungen flankieren und fördern das Engagement jedes Einzelnen. Eine etablierte Anerkennungskultur wertschätzt das Ehrenamt.
2. Die Vereine sind das Herzstück des gemeindlichen Zusammenlebens. Sie sind wichtiger lebendiger Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft. Die Vereine sind gut vernetzt, stimmen sich intensiv ab und präsentieren sich gleichberechtigt und positiv in der Öffentlichkeit.

#### MARKE METTINGEN

3. Mettingen ist mit seinen Stärken als Marke in der Region positioniert. Im besonderen Fokus der „Marke Mettingen“ und ihrer Positionierung stehen dabei die Stärken der Gemeinde:
  - modernes dörfliches Leben verbunden mit Traditionsbewusstsein, hochwertiger Infrastruktur und einem attraktiven lebendigen Ortskern (ärztliche Infrastruktur, Reha-Klinik, Einzelhandel, familiengerechte Infrastruktur)
  - Digitalisierung und leistungsfähiges Internet
  - hohe Lebens- und Wohnqualität mit vielfältigem Freizeit- und Verkehrsangebot
  - sehr gute Bildungsinfrastruktur konkretisieren
  - Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherheit des Arbeitsstandortes
4. Um die Marke Mettingen zu positionieren, wurde ein Kommunikations- und Marketingkonzept entwickelt, das die Außendarstellung der Gemeinde konkretisiert, die Kommunikationswege für digitale und konventionelle Medien bestimmt und das Marketing weiter ausarbeitet.
5. Die Mettinger sind positive Markenbotschafter für ihre Gemeinde, kommunizieren die Stärken und identifizieren sich mit ihrem Wohnort.

#### TOURISMUS

6. Der Tourismus in Mettingen wird mit Einbindung aller Anbieter vor Ort (Hotels, Gaststätten etc.) und soweit möglich auch in Kooperation mit anderen Kommunen gestärkt und ausgebaut. So soll auch der Freizeitwert der Gemeinde für alle Mettinger erhöht werden. Der Tourismus konzentriert sich auf die folgenden Bereiche:
  - Naherholung (Einzugsbereich ca. 70 km sowie Niederlande)
  - Fahrrad und Wandern in einer attraktiven ländlichen Umgebung mit Naturschutzgebieten, Mooren etc.
  - kulturelle Angebote, Führungen

Durch die Bündelung vielfältiger touristischer Angebote ist der Ortskern aufgewertet. Der staatlich anerkannte Erholungsort hat an Attraktivität für Touristen aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen gewonnen. Dabei orientiert sich Mettingen daran, vorhandene Angebote auszubauen, Regionalität zu stärken, Nachhaltigkeit und nachhaltigen Tourismus zu entwickeln.

# 6 Ziele und Planung der Umsetzungsmaßnahmen der Gemeinde Mettingen

Auf den folgenden Seiten sind nun die zielorientierten Maßnahmen im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes dargestellt. An der Entwicklung dieser Maßnahmen haben in Mettingen über 120 Akteure und Bürger ideenreich und kreativ mitgewirkt. Die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Gemeindeentwicklung ist ein fortlaufender Prozess und findet in Mettingen täglich statt. Sie ist abhängig von formalen, baurechtlichen, finanziellen oder sonstigen Voraussetzungen, die den Rahmen, die Terminsetzung und die Dauer der Maßnahmen bestimmen. Insofern ist zu berücksichtigen, dass die Umsetzung in Etappen erfolgt und von allen Seiten „ein langer Atem“ erforderlich ist. Auch ist damit zu rechnen, dass nicht alle hier aufgeführten Maßnahmen sofort umgesetzt werden können bzw. manche möglicherweise auch gar nicht. In jedem Falle ist die Prüfung der Realisierungschancen der Maßnahmen erforderlich.

*„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“*

*Erich Kästner.*

## Schwerpunktthema I:

### 6.1 Die Lebendigkeit des Ortskerns neu denken.

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Sebastian Brandmann, Reinhard Stermann, Klaus Triebel, Thorsten Laske, Thomas Rieger

## ZIELE UND UMSETZUNGSMASSNAHMEN

### ZIEL 1

Das Gesamtbild des traditionellen Ortskerns ist erhalten, neue Entwicklungen werden ermöglicht und integriert. Dadurch bewahrt Mettingen seine gute strukturelle Situation. Diese ist gekennzeichnet durch das Vorhalten aller Güter des täglichen Bedarfes sowie die Erreichbarkeit lebensnotwendiger Dienstleistungen. Zudem ist ein umfassendes soziales, kirchliches und kulturelles Angebot vorhanden.

		Wer?	Wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen weiterhin im Ort vorhalten, wie z. B. Lebensmittelläden, Drogerie, Bekleidung, Schuhe, Bücher, Ärzte, Apotheke, Banken etc.	Kooperation zwischen Gemeinde und Wirtschaftsförderung	laufend
	Öffnungszeiten der Geschäfte vereinheitlichen und angleichen.	Vorsitzende der Wirtschaftsförderung, Arbeitskreis 1	ab dem 2. Halbjahr 2017
	Nutzungsmöglichkeiten der Ladenlokale für die Bürger (z. B. kleine Kunstausstellungen von Schulen) aufzeigen und Interessenten architektonische Begleitung und Beratung für alternative Nutzungsmöglichkeiten anbieten (z. B. Verkleinerung oder Vergrößerung von Ladenlokalen).	Kooperation zwischen Gemeinde, Schulen und Wirtschaftsförderung	laufend
	Externe Fördermöglichkeiten für die Nachnutzung leerstehender Gebäude aufzeigen.	Kooperation zwischen Gemeinde und Wirtschaftsförderung	laufend

**ZIEL 2**

Die angelegten Freiflächen laden zur Kommunikation, zum Verweilen und zur Erholung für alle Mettinger ein. Im Ortskern sind alle Ladenlokale belebt, aktuelle Leerstände werden durch kommunikative Zwischennutzungen überbrückt. Der alte Rathausplatz und der Kirchplatz sind zusammengewachsen. Moderne Architektur ergänzt und harmonisiert die traditionelle Gebäudestruktur.

	Wer?	Wann?	
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b>	Entwicklung des Ortskerns: Eine Verbindungsachse zwischen dem Haus Telsemeyer und dem Schultenhof gestalten durch die Entfernung des Gebüsches an der Sparkasse. Die genaue Planung der Sichtachse erfolgt in einer Arbeitsgruppe, deren Mitglieder noch benannt werden müssen.	Prof. Beckmann Gemeinde	2018
	Den Wasserverlauf des Köllbaches im Ortskern sichtbar machen und den Brunnen am alten Rathausplatz umgestalten.	Prof. Beckmann	2018
	Den Ortskern als Ort des Verweilens und der Kommunikation planen und weiterentwickeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möblierung im Ort einheitlich gestalten</li> <li>• Bänke zum Verweilen aufstellen</li> </ul>	Gemeinde	2018
	Ein Flächenmanagement weiter etablieren, um einen Überblick über Bau- und Wohnmöglichkeiten zu bekommen. Ein Konzept erstellen und die Bebauungspläne ändern.	Gemeinde	laufend
	Die wirtschaftliche Lebendigkeit des Ortskerns steigern und den Charakter als Geschäftsstraße erhalten: Die Gemeinde Mettingen verfügt für den Ortskern über ein Konzept, aus dem ersichtlich wird, an welchen Stellen Wohnnutzungen im Erdgeschoss nicht möglich sind und gewerbliche Nutzungen verpflichtet bzw. gesichert sind.	Gemeinde	laufend

**ZIEL 3**

Der Schulthenhof ist als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum für alle Mettinger Bürger und Touristen etabliert und bekannt. Die Mettinger nutzen den Schulthenhof als offenen Treffpunkt, der ehrenamtlich organisiert ist. Der Treffpunkt ist bei allen Mettingern als Ort der Begegnung etabliert, der Zugang ist niederschwellig, jeder ist und fühlt sich willkommen. Das vielfältige Angebot lädt zum generationsübergreifenden Dialog und zur Nutzung ein. Der Außenbereich wird als kommunikationsfördernder Aufenthaltsbereich ausgestattet und beleuchtet. Die Tenne wird tagsüber und während der Woche als Begegnungszentrum genutzt. Für kulturelle Veranstaltungen steht die Tenne weiterhin zur Verfügung. Dafür werden die baulichen, technischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Die derzeitige Nutzungsentwicklung der Scheune ist auf eine rechtlich sichere Basis gestellt. Die Koordination der Veranstaltungen, Veröffentlichung und Vermarktung ist in einer Hand und gewährleistet eine gute Vernetzung der Veranstalter.

	Wer?	Bis wann?	
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b>	Ein Nutzungskonzept für den Schulthenhof mit hohem Flexibilisierungsgrad erarbeiten. Eine Steuerungsgruppe Schulthenhof einrichten, die den gesamten Prozess begleitet (Personen benennen, Schulthenhof unter Federführung der Gemeinde; daraus entwickelt sich die Steuerungsgruppe).	Runder Tisch Akteure Schulthenhof und Förderverein	2018
	Die technischen und baulichen Rahmenbedingungen schaffen, damit die Tenne als Veranstaltungszentrum und Begegnungsort genutzt werden kann.	Gemeinde	2018
	Die Tenne steht ganztägig, tagsüber und auch während der Woche als Veranstaltungszentrum und Begegnungszentrum zur Verfügung und wird von den Bürgern genutzt. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Belegung des Schulthenhofes wird kurzfristig durch die folgenden Maßnahmen auf den Weg gebracht: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Reparaturcafé einrichten, generationsübergreifende Schulungsangebote durchführen (z. B. Schüler erläutern Senioren die Smartphonennutzung).</li> <li>- Einen Grillplatz mit Bänken, Fahrradständern etc. aufbauen.</li> <li>- Auf Schulen zugehen, ggf. eine Umfrage für Ideen zum Schulthenhof durchführen.</li> <li>- Selbstorganisierte Treffpunktmöglichkeiten entwickeln, um z. B. gemeinsam Theater zu spielen etc.</li> <li>- Öffentliche Treffpunkte einrichten, ohne Konsumpflicht.</li> <li>- Niederschwellige künstlerische und kulturelle Angebote ausweiten (z. B. Kochen, Nähen, Gestalten etc.)</li> </ul> </li> </ul>	Der Förderverein koordiniert diesen Prozess und spricht Personen an, die mitwirken wollen.  Herr Hillenkamp Jugendbetreuerin	2018 (Vorbereitung ab dem 2. Halbjahr 2017)
	Die Koordination des Schulthenhofes wird durch einen freien Träger übernommen. Dafür wird eine gGmbH (oder eine andere juristische Form) gegründet, die alle Veranstaltungen koordiniert (ggf. in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro).	Runder Tisch, Akteure Schulthenhof und Gemeinde	2019
	Mittelfristig prüfen, ob eine feste Stelle finanziert werden muss, über die die Koordination des Schulthenhofes gewährleistet wird. Der Gemeinderat entscheidet über die Genehmigung der Stelle.	Gemeinderat	2018

**ZIEL 4**

Attraktive Veranstaltungsangebote sind allen Bürgern bekannt und durch die stetige Aktualisierung in Print- und Digitalmedien jederzeit einsehbar. Die Angebote sind an zwei etablierten Standorten ersichtlich und mit anderen Institutionen digital vernetzt.

		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Im Ortskern Mettingen werden digitale Stationen als Pinnwände für Veranstaltungshinweise eingerichtet, wie z. B. in Ibbenbüren. <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Pinnwände sollen z. B. an den folgenden Orten stehen: Schultenhof, Marktplatz, Schulen, Ärztehaus etc.</li> </ul>	Gemeinde IVZ	2018
	Entwicklung einer Mettingen-App. <ul style="list-style-type: none"> <li>Gewerbliche Veranstalter werben kostenpflichtig für Veranstaltungen. Die Vernetzung erfolgt über die Medien bei Ärzten oder Banken etc.</li> </ul>	Gemeinde	2018

**ZIEL 5**

Im Ortskern ist ein gleichberechtigtes Miteinander bzw. eine gleichberechtigte Nutzung von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern gewährleistet. Barrierefreie Wege führen nahtlos durch den ganzen Ortskern.

		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	An allen zentralen ÖPNV-Umsteigepunkten und im Ortskern sind sichere, mit Ladestationen versehene Abstellplätze für Fahrräder vorhanden (z. B. sicherere Fahrradparkplätze für E-Bikes).	Gemeinde mit Eigentümern und Gastronomie	2018
	Die Anfahrbarkeit von größeren Parkplätzen ist so geregelt, dass auch Fußgänger und Radfahrer sich dort sicher fühlen. Die Befahrbarkeit der Ringerschließung für den Ortskern ist für Fahrradfahrer sicher.	Gemeinde	2019
	Alle Geschäfte und öffentlichen Gebäude sind barrierefrei verbunden. Es gibt einen Plan für ein barrierefreies Wegenetzwerk durch den Ortskern, auf dem auch die behindertengerechten Parkplätze gekennzeichnet sind. Alle öffentlichen Gebäude und Geschäfte sind mit barrierefreien Zugängen ausgestattet.	Förderverein Barrierefreies Mettingen  Wirtschaftsförderung und Gemeinde	laufend

**ZIEL 6**

Für die Versorgung weniger mobiler Bürger ist gesorgt.

		Wer?	Wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Durch einen Dienstleister werden weniger mobile Bürger im erweiterten Ortskern mit Waren aus dem Einzelhandel versorgt.	Sozialpunkt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung	2019
	Einen Bürgerbus einrichten und einen Verein gründen.	Herr Kathrein, Klimaschutzmanager Udo Janning	2.3.2017 2017/18

Schwerpunktthema II:

6.2 Mettingen als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus stärken.  
Wohnen, Kitas und Schulen, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Lebensqualität

ZIELE UND UMSETZUNGSMASSNAHMEN

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Reinhard Stermann, Klaus Triebel, Georg Post, Thorsten Laske, Thomas Rieger, Hans-Heinrich Wegener

Wohnen			
ZIEL 1			
Menschen aller Altersgruppen ziehen aufgrund der vielfältigen Wohnangebote nach Mettingen. Bezahlbarer Wohnraum für junge und ältere Menschen ist vorhanden. Die Mettinger kennen alternative und gemeinschaftliche Wohnformen und sind von diesen begeistert. Dazu gehören z. B. Senioren-WGs, Mehrgenerationenwohnen, Mitwohnen mit der Übernahme von Aufgaben, Genossenschaftswohnen, WGs mit anderen Alleinstehenden etc. Wohnraum für alternative Wohnformen steht zur Verfügung.			
		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Ein Referenzobjekt realisieren, um bezahlbaren Wohnraum für alle Altersgruppen anzubieten. Einen Architektenwettbewerb durchführen.	Bauamt, Gemeinde	Planungsreife in 2018
	Gute Beispiele sichten.	Bürgergenossenschaft	
	Eine Bestands- und Bedarfsanalyse durchführen (Welcher Wohnraum wird zukünftig in Mettingen benötigt?).	Studenten der Universität	2018
	Zu alternativen Wohnformen beraten.	Gemeinde	2018
	Gründung einer Bürgergenossenschaft prüfen.		

Wohnen			
ZIEL 2			
Die vorhandene Bausubstanz wird neu gestaltet und anders genutzt. Die Flächenausweitung wird vermieden bzw. eingeschränkt. Bauen im Bestand wird gefördert. „Mut zum Platz machen“: Mettinger, die über nicht genutzten Wohnraum verfügen, sind bereit sich wohnlich zu verändern, um anderen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Der Mut zur wohnlichen Veränderung ist da.			
		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Vorhandene Baugebiete verdichten: Siedlungsrandbereiche analysieren, Bebauungspläne für Reihenhäuser aufstellen, Einfamilienhäuser aus den 60er- und 70er-Jahren weiterentwickeln.	Bauamt, Gemeinde, Bauausschuss	laufend
	KFW-432-Konzept in bestehenden Wohngebieten weiterentwickeln (Quartiersentwicklung stärker in den Blick nehmen).	Herr Kathrein, Klimaschutzmanager	2018
	Mettinger Bürger, die bereit sind, ungenutzten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, erhalten von der Gemeinde Mettingen Unterstützungsangebote: <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung zu individuellen Möglichkeiten</li> <li>rechtliche Unterstützung bei der Vertragsgestaltung</li> </ul>	Bauamt, Gemeinde	laufend
	Projekt „Lebensräume schaffen“ weiterführen.		

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Melanie Bruns, Jens Kümper, Silke Remke, Stefanie Heeger, Dieter Parusel

**Kitas und Schulen**

**ZIEL 3**

Die jetzige attraktive Bildungslandschaft ist erhalten und weiterentwickelt worden. Eine Vernetzung der kompletten Mettinger Bildungslandschaft von Kitas bis zur weiterführenden Schule gewährleistet einen Überblick über Angebote und Bedürfnisse aller Beteiligten. Die Mettinger Schulen kooperieren untereinander. Dadurch wird eine stetige Optimierung der Bildungsangebote ermöglicht.

	Wer?	Bis wann?	
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Die Schulentwicklung am Schulstandort Mettingen weiterhin attraktiv halten: Ein politisch unabhängiges Gremium aus allen Kitas und Schulen einrichten. Ziel des Gremiums ist es, gemeinsam die Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe sowie Ziele der Zukunft zur qualitativen Weiterentwicklung des Schulangebotes zu erörtern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsanalyse (Wo stehen wir?)</li> <li>• Bedarfsanalyse zu den Betreuungsangeboten in Kitas und Schulen</li> <li>• Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Schulen</li> </ul>	Elternvertreter, Kita-Leitungen, Schulleitungen, Vertrauenslehrer, Schülervertretung, Gemeinde, Schulträger  Externer Berater	2018
	Die bestehenden Schulkonzepte evaluieren und professionell weiterentwickeln.	Schulen	Ab dem Schuljahr 2017/2018
	Die Marke Mettingen auch in Bezug auf das Schulangebot stärken: Die Marketingaktivitäten unter Einbindung der Schulen und der Schüler, insbesondere des Gymnasiums und der Realschule, intensivieren. Zusätzlich externes Marketing für die Schulen entwickeln.	Schulen Marketingbüro	

**Kitas und Schulen**

**ZIEL 4**

Die Mettinger Schulen kooperieren mit den Schulen in den Nachbargemeinden, um ein möglichst breites Bildungsangebot anzubieten. Mettinger Schüler haben dadurch die Möglichkeit, einen Bildungsweg zu finden, der ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.

	Wer?	Bis wann?	
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Ideen: Schulübergreifende Kursangebote ausbauen (z. B. bei den Leistungskursen im naturwissenschaftlichen Bereich des Gymnasiums).	Schulleitung, Schulträger, Gemeinde	2018
	Beiträge der Schulen selber initiieren, nicht formale Bildungsangebote.		
	Gespräche zwischen dem Gymnasium und der Gemeinde zum aktuellen Stand der dortigen Schulentwicklung führen und ggf. eine Zukunftskonferenz mit dem Gymnasium (mit externer Prozessbegleitung) durchführen.	Gymnasium, Schulträger, Gemeinde Abgesandte des Arbeitskreises 0 bis 99 plus Externer Berater	2018

**Kitas und Schulen**

**ZIEL 5**

Das Betreuungsangebot in Kitas und Schulen wird auf die Anforderungen und die Bedarfe der Berufstätigen flexibel angepasst.

	Wer?	Bis wann?	
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b>	<b>Kooperation der Mettinger Kitas bei der bedarfsgerechten und flexiblen Weiterentwicklung der Betreuungsangebote, z. B. durch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames und abwechselndes Betreuungsangebot aller Kitas am Samstag.</li> <li>• Schaffung bedarfsorientierter Randzeitenangebote in den Kitas durch Tagesmütter, die in Mettingen eine Wohnung anmieten oder vorhandene Infrastruktur nutzen (z. B. Hortangebot).</li> </ul>	Gemeinde, Kitas, Schulen  Gespräche mit den Trägern Jugendamt als Träger der Jugendhilfe, Kreis Steinfurt	2018
	<b>Ferienbetreuung für Kinder mit einer Behinderung von der Ernst-Klee-Schule entwickeln:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsabfrage, ggf. Kooperation mit der Don-Bosco-Schule erneut prüfen.</li> <li>• Ein einheitliches System für kostengünstiges Arbeiten aufbauen.</li> </ul>	Schulleiter der Ernst-Klee-Schule gemeinsam mit der Gemeinde	2018
	<b>Alle Schulen in Mettingen setzen sich zusammen und stimmen sich hinsichtlich der Betreuungsbedarfe und -angebote ab:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuungsbedarfe an den Grundschulen und den weiterführenden Schulen feststellen sowie Kooperationsmöglichkeiten und gegenseitige Abstimmung erörtern (Wer macht was?).</li> <li>• Kooperation zwischen Mettinger Schulen und Betrieben vorantreiben, um einerseits familienfreundliche Arbeitszeiten zu vereinbaren und andererseits notwendige Betreuungsangebote gemeinsam mit den Betrieben anzubieten.</li> </ul>	Gemeinde und Schulleitungen der weiterführenden Schulen  Mettinger Betriebe	

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Andreas Vetter, Georg Post, Heinz Hoppe, Reinhard Stermann, Klaus Triebel, Thomas Rieger, Hans-Heinrich Wegener

**Mobilität**

**ZIEL 6**

Die gleichberechtigten Verkehrsformen Autos (inklusive E-Autos), Fußgänger, Bürgermobil, Bus, Tecklenburger Nordbahn, Fahrrad und Taxi sind untereinander vernetzt und sorgen für eine Anbindung an die umliegenden Städte. Das einheitliche Ticketsystem ermöglicht eine einfache Kombination der Mobilitätsformen. Die Verkehrsteilnehmer sind untereinander vernetzt. Die Mettinger nutzen ihr sehr gut ausgebautes ÖPNV-Angebot.

	Wer?	Bis wann?	
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b>	<b>Um dieses Ziel zu realisieren, wurde das folgende Maßnahmenpaket entwickelt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein „Bürgermobil“ gründen, um einen Bürgerbus in Mettingen anzubieten.</li> <li>• Im Ortskern Mettingen die Schrittgeschwindigkeit und in ganz Mettingen die „Tempo-30-Zone“ wieder in das aktive Bewusstsein rufen.</li> <li>• Die aktive Parkraumüberwachung und -bewirtschaftung realisieren.</li> <li>• Die Sperrung der Zugangsstraßen an den Grundschulen umsetzen (Eigenverantwortlichkeit der Schüler auf dem Schulweg stärken; die Sicherheit der Schüler erhöhen).</li> <li>• Die Attraktivität des ÖPNV steigern (z. B. durch die Ausweitung der Fahrzeiten der Busse und Züge).</li> <li>• Ein bezahlbares Umweltabo für den öffentlichen Nahverkehr anbieten.</li> <li>• Den E-Bike-Verleih am Schultenhof aktivieren und ausbauen.</li> <li>• Ein Car-Sharing-Angebot in Mettingen aufbauen.</li> </ul>	Verein Bürgermobil Ordnungsamt  Ordnungsamt Ordnungsamt  RVM und Gemeinde  RVM und Gemeinde  RVM und Heimatverein als Träger der Fahrradstation Herr Kathrein, Klimamanager	März 2017   2018  2019
	<b>Für die Mobilität der Zukunft verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen (z. B. Apps, Vernetzung).</b>	Gemeinde	

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Reinhard Stermann, Udo Janning, Stefanie Heeger, Sebastian Brandmann, Uta Diekmann (Praxis für Logopädie), Hans-Heinrich Wegener

**Gesundheitsversorgung**

**ZIEL 7**

Mettingen verfügt über eine gute medizinische Grundversorgung. Alle in Mettingen an der Gesundheitsversorgung Beteiligten arbeiten gemeinsam mit der Gemeinde an innovativen Ansätzen zur Vernetzung und zum Austausch (z. B. E-Health, Tele-Medizin). Dadurch ist Mettingen attraktiv für den Berufsnachwuchs in den Gesundheitsberufen. In der Altenhilfe sind ausreichend Plätze vorhanden.

	Wer?	Bis wann?
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b> Einen Runden Tisch „Gesundheitsversorgung“ gründen, um die hier dargestellten Themen weiterzuentwickeln.	Herr Schwalbe u. a.	
Um dieses Ziel zu realisieren, wurde das folgende Maßnahmenpaket entwickelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Netzwerk in der Gesundheitspflege gründen.</li> <li>• Ein neues, ergänzendes Hausärztekonzert erarbeiten.</li> <li>• Projekt „Hausärztliche Helfer“ in Mettingen initiieren.</li> <li>• Attraktive Anreize schaffen, um junge Ärzte auf das Land zu holen (Existenzgründerdarlehen, preiswertes Bauland etc.); Gespräche mit der Stiftung Mathias-Spital Rheine führen.</li> <li>• Ein Medizinisches Versorgungszentrum in Mettingen aufbauen.</li> <li>• Das Tagespflegeangebot für ältere Menschen ausweiten.</li> </ul>	Herr Schwalbe Stiftung Mathias-Spital Rheine Mettinger Ärzte Bürgermeisterin	2020
Mettingen hat sich als Standort für den Rettungsdienst des Kreises Steinfurt etabliert.	Gemeinde und Kreis	2018

**Gesundheitsversorgung**

**ZIEL 8**

Die Bevölkerung ist für die eigene Gesundheitsprävention sensibilisiert. Die Gesundheitsversorger und die Gemeinde identifizieren Themen zur Gesundheitsprävention.

	Wer?	Bis wann?
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b> Eine Angebots- und Bedarfsabfrage zum aktuellen Stand der Angebote im Bereich der Gesundheitsprävention durchführen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Angebote zur Gesundheitsprävention anbieten bzw. bestehende Angebote aufrechterhalten und ausbauen (in Kooperation mit den Vereinen, DRK etc.).</li> </ul>	Herr Schwalbe Stiftung Mathias-Spital Rheine	2019

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Patrick Stermann, Reinhard Stermann, Thorsten Laske

**Lebensqualität**

**ZIEL 9**

Die Freizeitangebote in Mettingen im Bereich Sport und Bewegung sind vielfältig und ausreichend vorhanden. Die Mettinger nutzen das vielfältige Sport- und Freizeitangebot. Um diese Nutzung aufrechtzuerhalten, passen die Vereine ihre Angebote neuen Bedarfen an.

	Wer?	Bis wann?	
<b>MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN</b>	<p><b>Eine Pumptrack-Strecke in Mettingen (oder ein mobiles Pumptrack) aufbauen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Standort kommt ggf. der neue Kindergarten infrage. Für die Finanzierung werden Sponsoren eingebunden und/oder eine Spendenaktion durchgeführt.</li> </ul>	Frau Lübke	Realisierung im Jahr 2018
	<p><b>Mettingen verfügt über einen attraktiven Jugendtreff. Die inhaltliche Gestaltung des Jugendtreffs und die Konzeption der Angebote wird gemeinsam zwischen den Beteiligten erarbeitet.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gemeinde Mettingen nimmt zudem an dem Prozess „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft/Kommune“ (als eine von 16 Kommunen in Deutschland) teil. Zu den Zielen des Prozesses gehören u. a.:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Stärkung, Etablierung und ggf. Initiierung von Jugendbeteiligungsstrukturen.</li> <li>Die Berücksichtigung und Einbindung der Interessen junger Menschen bei der Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Programmen und Strategien der Jugendförderung und Sozialraumentwicklung.</li> <li>Die Bekanntmachung des Prozesses und seiner Ergebnisse in Politik und Öffentlichkeit (Stärkung der öffentlichen Wertschätzung).</li> </ul> </li> </ul>	<p>Kreisjugendamt</p> <p>Projekt „Jugendgerechte Kommune“</p>	2018
	<p><b>Das kirchliche Angebot ist vielfältig und wird angenommen. Es wird ein Termin mit den Kirchen vereinbart, um sich über die jeweiligen Angebote und mögliche Kooperationen abzustimmen.</b></p>	<p>Kirchengemeinden</p> <p>Frau Albermann u. a.</p>	2018

Schwerpunktthema III:

6.3 Das ehrenamtliche Engagement weiterentwickeln und die Marke Mettingen positionieren.

ZIELE UND UMSETZUNGSMASSNAHMEN

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Ludger Mönninghoff, Angelika von Barga, Heinz Hoppe, Frank Meyer, Mathias Büscher, Ralf Morkötter, Michael Schäfer, Eckhard Meier, Helmut Lindemann, Gertrud Lagemann, Detlev Kleine, Stefan Lücke, Dieter Parusel

Ehrenamt

ZIEL 1

Mettingen hat ein starkes und aktives Ehrenamt. Es umfasst großes zeitliches Engagement genauso, wie niederschwelliges oder nur einmaliges Engagement. Jeder hat die Möglichkeit sich im Ehrenamt zu engagieren. Passende Rahmenbedingungen flankieren und fördern das Engagement jedes Einzelnen. Eine etablierte Anerkennungskultur wertschätzt das Ehrenamt.

1.1

	Wer?	Bis wann?	
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Das Ehrenamt braucht offene Kommunikation und Öffentlichkeit. Um dies zu erreichen werden verschiedene Anlässe geschaffen.	Bürgermeisterin, Frau Aschoff	2018
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Vorstellung des Ehrenamts in der Zeitschrift „Marktplatz“ ermöglichen.</li> <li>• Den „Schulthof“ als Ort des Ehrenamts in Mettingen etablieren, für das Ehrenamt stärker als Begegnungsort nutzbar machen und als Treffpunkt für Ehrenamtliche einrichten (z. B. auch mit dem Aufbau einer Pinnwand für analoge Angebote und Nachfragen).</li> </ul>		
	Dabei ist die Koordination der Entwicklung des Schulthofes im Zusammenspiel mit anderen Koordinationsaufgaben zu sehen.		
	In Mettingen eine Ehrenamtsbörse etablieren, um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen.	Bürgermeisterin, Frau Aschoff	2018
Speed-Dating im Ehrenamt ermöglichen, um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen.			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Onlineplattform für Bürger aufbauen, die ein Ehrenamt übernehmen wollen, und für Institutionen, die Ehrenamtliche suchen.</li> <li>• Anlassbezogene Formate, die persönliche Gespräche ermöglichen.</li> </ul>			

1.2		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	<p><b>Einen Ehrenamtslotsen einsetzen:</b> Dieser fungiert als Ansprechpartner für alle Fragen zum Ehrenamt und koordiniert alle Anliegen rund um das Ehrenamt in der Gemeinde Mettingen. Zudem übernimmt der Ehrenamtslotse eine wichtige Kommunikation.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativ könnte auch eine Ansprechstelle für das Ehrenamt in der Gemeindeverwaltung Mettingen vorgesehen werden (mit Ehrenamtslotsen). Im Rahmen des weiteren Umsetzungsprozesses sollen zudem Modelle anderer Kommunen dazu reflektiert werden. Die Art der Umsetzung ist auch eine Kostenfrage, die dann politisch zu entscheiden ist.</li> </ul>	<p>Bürgermeisterin</p> <p>Unterstützerkreis aus der Bürgerschaft aufbauen.</p> <p>Auch nicht organisierte Ehrenamtliche aktiv einbinden.</p>	2019
	<p><b>Eine Anerkennungskultur aufbauen und das Ehrenamt durch die Einführung einer Ehrenamtskarte honorieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen für die Erteilung müssen definiert werden.</li> <li>• Definition: Wann ist ein Mettinger ein Ehrenamtlicher, der für die Ehrenamtskarte in Betracht kommt? Dazu sollen Modelle anderer Kommunen recherchiert und reflektiert werden (z. B. Hörstel, Recke etc.)</li> <li>• Wer vergibt Ehrenamtskarte? (Idee: Vereine benennen Ehrenamtler)</li> </ul>	Gemeinde	laufend
	<p><b>Beitragsermäßigung in Vereinen; Ermäßigung für das Freibad etc.; Nachlässe und Rabatte in den Geschäften).</b></p>	Geschäfts- und Gewerbetreibende werden angesprochen.	
	<p><b>Ideelle Anerkennung durch die Gemeinde, die Schulen (z. B. Nennung im Zeugnis)</b></p>		

1.3		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	<p><b>Tag des Ehrenamtes fortführen:</b> Der Tag des Ehrenamtes ist und bleibt eine Veranstaltung, an der alle ehrenamtlich tätigen Mettinger bei Interesse teilnehmen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereine schlagen besonders zu ehrende Persönlichkeiten vor, die (ideell) geehrt werden.</li> <li>• Nicht organisierte Ehrenamtliche aktiv einbinden.</li> <li>• Darüber hinaus sollte den Vereinen bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Möglichkeit gegeben werden, sich vorzustellen (nicht nur am Ehrenamtstag).</li> </ul>	<p>Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem Tourismusbüro</p> <p>Frau Aschoff</p>	laufend
	<p><b>Den Neubürgertag als gelebten Teil einer Willkommenskultur in Mettingen fest etablieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch eine ausgeprägte Willkommenskultur werden die Bürger positiv und offen in Mettingen begrüßt. Es ist Ziel, allen Neubürgern das „Ankommen“ und „Dazwischenkommen“ zu ermöglichen.</li> <li>• Die Vorstellung der Vereine auch in der Begrüßungsmappe für Neubürger ermöglichen. Die Veranstaltung kann als Plattform für die Vorstellung der Vereine und die Werbung für das Ehrenamt genutzt werden.</li> <li>• Der Neubürgertag sollte möglichst interaktiv gestaltet werden, z. B. eine „Bustour“ durch den Ort veranstalten (in Anlehnung an die „süße“ Tour).</li> <li>• Verwaltung und Politik stellen sich ebenfalls vor.</li> </ul> <p>Der Neubürgertag unterstützt auch die Positionierung der Marke Mettingen und die ausgeprägte Willkommenskultur der Bürger. Es ist das Ziel, allen Neubürgern das „Ankommen“ und „Dazwischenkommen“ zu ermöglichen.</p>	<p>Bürgermeisterin</p> <p>Bürgerbüro, Tourismusbüro</p>	2018

1.4		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	<p><b>Projekte, wie z. B. „Sozial genial“ bekannter machen und breit nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt „Sozial genial“ läuft derzeit als Schulprojekt für den Jahrgang 8 und 9 am Kardinal-von-Galen-Gymnasium. Das Projekt sollte bekannter gemacht werden. Es sollte recherchiert werden, ob es ähnliche Angebote auch für Real- und Hauptschulen gibt.</li> <li>• Eine „Oma-Opa-Börse“ aufbauen: Eine Oma/ein Opa zur Unterstützung der Familien, die keine Großeltern in der Nähe wohnen haben (Babysitter, Betreuung älterer unterstützungsbedürftiger Menschen).</li> <li>• Schüler stärker einbinden und Ideen der jungen Leute einbringen.</li> </ul>	<p>Koordinator (verbindet Gymnasium und andere Schulen für einen Austausch)</p> <p>Selbstorganisation der Interessierten</p>	2018

## Ehrenamt

### ZIEL 2

Die Vereine sind das Herzstück des gemeindlichen Zusammenlebens. Sie sind wichtiger lebendiger Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft. Die Vereine sind gut vernetzt, stimmen sich intensiv ab und präsentieren sich gleichberechtigt und positiv in der Öffentlichkeit.

		Wer?	Bis wann?
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	<p><b>Unterschiedliche Zielgruppen für das Ehrenamt interessieren und gewinnen (Jung und Alt; alle Generationen), um eine aktive Einbindung und Beteiligung der Bürger zu ermöglichen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamtliche Arbeit auch als Möglichkeit der Freizeitgestaltung positiv etablieren und vorstellen.</li> <li>• Menschen für das Ehrenamt begeistern und das Ehrenamt positiv erlebbar machen:</li> <li>• Welche Chancen bietet das Ehrenamt? Welche Möglichkeiten gibt es konkret? (längerfristiges und zeitlich befristetes Ehrenamt); Warum ist das Ehrenamt persönlich gewinnbringend?</li> <li>• Tag der Vereine weiterführen.</li> </ul>	Vereine	laufend, Juli 2017
	<p><b>Die Vereine richten ihre Angebote familiengerecht aus, Familienkomponenten werden in den Vereinen entwickelt und berücksichtigt.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird vorgeschlagen, die Richtlinien zur Förderung der Vereine durch eine Familienkomponente (Angebote für Familien, Familiengerechtigkeit) zu ergänzen.</li> <li>• Dazu initiiert die Gemeinde Mettingen einen Runden Tisch der Vereine, um die gezielte Unterstützung von Familien durch die Vereine zu eruieren. Die Gemeinde Mettingen übernimmt hier die Rolle des Moderators und Initiators. Die Umsetzung liegt in der Eigenverantwortung der Vereine. Konkret kann es u. a. um die folgenden Punkte gehen: generationsübergreifende Ausrichtung der verschiedenen Angebote, Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Vereinsarbeit, Vernetzung der Vereine etc.</li> </ul>	Gemeinde Vereine	2018

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Ludger Mönninghoff, Angelika von Barga, Georg Post, Reinhard Stermann, Matthias Büscher, Thorsten Laske, Dieter Parusel

## Marke Mettingen

### ZIEL 3

Mettingen ist mit seinen Stärken als Marke in der Region positioniert. Im besonderen Fokus der „Marke Mettingen“ und ihrer Positionierung stehen dabei die Stärken der Gemeinde:

- modernes dörfliches Leben verbunden mit Traditionsbewusstsein, hochwertiger Infrastruktur und einem attraktiven lebendigen Ortskern (ärztliche Infrastruktur, Reha-Klinik, Einzelhandel, familiengerechte Infrastruktur)
- Digitalisierung und leistungsfähiges Internet
- hohe Lebens- und Wohnqualität mit vielfältigem Freizeit- und Verkehrsangebot
- sehr gute Bildungsinfrastruktur
- Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherheit des Arbeitsstandortes

	Wer?	Bis wann?	
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Alleinstellungsmerkmale der Marke Mettingen aktiv positionieren:		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Draiflessen“ als öffentliches Museum.</li> <li>• Historische Vergangenheit im „Tüötten-Wesen“ (z. B. mit QR-Codes entwickeln und visualisieren; Tradition und Vergangenheit mit der Moderne verbinden).</li> <li>• Unternehmen vor Ort aktiv in die Positionierung der Marke Mettingen einbinden.</li> <li>• Verzahnung von Hand- und Kopferwerken in die Bildung und Ausbildung tragen und z. B. wieder mehr in die Schulen tragen (Was entsteht durch das Handwerk?).</li> </ul>	Draiflessen Bürgermeisterin Museum Bürgermeisterin Frau Pehle	Termin im April Mai 2018 Sommer 2018
	Auf dem Ortseingangsschild sollte der folgende Schriftzusatz erscheinen:	Gemeinde	Sommer 2018
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mettingen – der Ort für Familien von 0 bis 99 plus.</li> </ul>		

## Marke Mettingen

### ZIEL 4

Um die Marke Mettingen zu positionieren, ist ein Kommunikations- und Marketingkonzept entwickelt, das die Außendarstellung der Gemeinde konkretisiert, Kommunikationswege für digitale und konventionelle Medien bestimmt und das Marketing weiter ausarbeitet.

	Wer?	Bis wann?	
MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN	Ein Marketingkonzept für die Marke Mettingen erarbeiten:	Externe Beratung	2019
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Konzept sollen z. B. Wiedererkennungsmerkmale etabliert (Silhouette mit dem Gemeindewappen, Veranstaltungskalender etc.) und regelmäßig Kommunikationsanlässe geschaffen werden.</li> </ul>		
	Weitere Marketingmaßnahmen auf den Weg bringen. Dazu wurden die folgenden Ideen entwickelt:	Gemeinde (a. bis d.)	Juni 2017
	a. Regelmäßige Erscheinung des Bürgerbriefes. b. Mettingen-App entwickeln mit den zukünftigen Verantwortlichen für eGov. c. Einen Facebook-Account für Mettingen erstellen. d. Neue Website der Gemeinde Mettingen geht online. e. Mailadressenendung mit Bezug auf Mettingen (Maildömane schaffen; Mettingen.eu).	Herr Laske, Herr Kümper, Herr Hövel (e.)	vor den Sommerferien 2017

**Marke Mettingen**

**ZIEL 5**

Die Mettinger sind positive Markenbotschafter für ihre Gemeinde, kommunizieren die Stärken und identifizieren sich mit ihrem Wohnort.

MASSNAHMEN UND PROJEKTIDEEN		Wer?	Bis wann?
	<p>Die Kommunikation durch eine intensive Nutzung digitaler Medien intensivieren, um das öffentliche Erscheinungsbild der Gemeinde Mettingen positiv zu platzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Website der Gemeinde verstärkt für die Kommunikation und Stärkung des Tourismus nutzen.</li> <li>• Der „Neubürgertag“ ist fest in Mettingen etabliert und wird in Kooperation mit Vereinen, Ehrenamtlichen etc. durchgeführt.</li> </ul>	<p>Bürgermeisterin Alle Bürger</p>	<p>laufend</p>

Die folgenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mettingen haben sich bereit erklärt an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen mitzuwirken: Hans-Heinrich Wegener

**Tourismus**

**ZIEL 6**

Der Tourismus in Mettingen wird mit Einbindung aller Anbieter vor Ort (Hotels, Gaststätten etc.) und soweit möglich auch in Kooperation mit andere Kommunen gestärkt und ausgebaut. So soll auch der Freizeitwert der Gemeinde für alle Mettinger erhöht werden. Der Tourismus konzentriert sich auf die folgenden Bereiche:

- Naherholung (Einzugsbereich ca. 70 km sowie Niederlande)
- Fahrrad und Wandern in einer attraktiven ländlichen Umgebung mit Naturschutzgebieten, Mooren etc.
- kulturelle Angebote, Führungen

Durch die Bündelung vielfältiger touristischer Angebote ist der Ortskern aufgewertet. Der staatlich anerkannte Erholungsort hat an Attraktivität für Touristen aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen gewonnen. Dabei orientiert sich Mettingen daran, vorhandene Angebote auszubauen, Regionalität zu stärken, Nachhaltigkeit und nachhaltigen Tourismus zu entwickeln.

	Wer?	Bis wann?	
<b>MASSNAHMEN UND OBJEKTIDEEN</b>	<p><b>Übernachtungszahlen in Mettingen steigern mit dem Ziel, dass es im Jahr 2025 rund 20.000 Übernachtungen pro Jahr in Mettingen gibt. Dies soll mit folgenden Maßnahmen erreicht werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Tourismusbüro verfügt ab 2020 über ein zentrales Zimmerbuchungssystem, in dem alle Mettinger Übernachtungsmöglichkeiten gebucht werden können.</li> <li>• Mettingen verfügt ab 2019 über 10 km Premiumspazierwege.</li> <li>• Das Tourismusbüro hat ab 2020 30 Stunden in der Woche geöffnet und erfreut sich regen Zuspruchs.</li> <li>• Der attraktive Reisemobilstellplatz ist ab 2019 in Betrieb und verfügt über eine Ver- und Entsorgungsstation für Frisch- und Abwasser sowie Abfallbehälter und einen münzgesteuerten Stromanschluss. Der Grillplatz mit Picknickbänken und öffentlichen Toiletten hat die Attraktivität des Reisemobilstellplatzes und somit den Tourismusstandort Mettingen erhöht.</li> </ul>	<p><b>Tourismusbüro</b></p> <p><b>In Kooperation mit den Anbietern vor Ort, z. B. Gaststätten und Hotels</b></p>	<p>sukzessive Umsetzung bis 2020</p>
	<p><b>Die Zahl der Gäste bei Führungen des Tourismusbüros wird ausgebaut und steigt bis zum Jahr 2025 auf 10.000 Teilnehmer. Dies soll mit folgenden Maßnahmen erreicht werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kontinuität und hohe Qualität der Zeitreiseführungen ist durch ausreichend Personal gesichert.</li> <li>• Die bereits angebotenen Zeitreiseführungen werden weiterentwickelt und noch attraktiver gemacht.</li> <li>• Neue Themen für Zeitreiseführungen werden weiterhin regelmäßig erarbeitet.</li> </ul>	<p><b>Tourismusbüro</b></p>	<p>laufend</p>
	<p><b>Ideenliste zur touristischen Weiterentwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kneipp-Becken und der Barfußpark sind attraktive Anziehungspunkte geworden.</li> <li>• Der Schulthenhof bietet traditionelle und regionale Produkte an.</li> <li>• Der grüne Markt am Samstag erweitert das Lebensmittelangebot um Bio-Produkte.</li> <li>• Die Kohle-Konversionsfläche ist mit dem Ortskern über neue Wanderwege verbunden. Wanderwege vom Ortskern in die Randbereiche und zurück entwickeln.</li> <li>• Radwanderwege planen.</li> <li>• Den Skulpturenpfad ausbauen.</li> <li>• Der Steinbruch ist zu einem Erlebnissteinbruch geworden mit Angeboten wie z. B. Fossilensuchen, Klettermöglichkeiten, Aufbau einer Seilbahn etc.</li> <li>• Anregung 12.9.2017: Es sollten Vorschläge zum Naturschutz (Biodiversität, Artenvielfalt) dazu kommen, z. B. würden Blühstreifen an Wander- und Radwegen auch dem Tourismus zu Gute kommen.</li> </ul>		<p>laufend</p>

### Externer Anhang:

- Ergebnisse der Interviews
- Dokumentation der Auftaktveranstaltung vom 7. November 2016
- Ideenliste für Maßnahmen

### Links zu weiteren Konzepten:

- Leitbild Außenbereich (Kurz- und Langfassung): [http://www.mettingen.de/city\\_info/webaccessibility/index.cfm?item\\_id=868109&waid=689](http://www.mettingen.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?item_id=868109&waid=689)
- Flächennutzungsplan: [www.mettingen.de](http://www.mettingen.de)
- Klimaschutzkonzept: [http://www.mettingen.de/city\\_info/display/dokument/show.cfm?region\\_id=204&id=375876](http://www.mettingen.de/city_info/display/dokument/show.cfm?region_id=204&id=375876)
- Zwischenergebnisse des Gemeindeentwicklungskonzeptes: <http://www.mettingen.de> (Leben in Mettingen)

## Impressum

© November 2017

**Bertelsmann Stiftung, Gütersloh**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

### **Verantwortlich**

Carsten Große Starmann

### **Autoren**

Carsten Große Starmann  
Kerstin Schmidt, Demographie lokal, Minden

### **Lektorat**

Rudolf Jan Gajdacz

### **Grafikdesign**

Nicole Meyerholz, Bielefeld

### **Titelbildnachweis**

Ortskern Mettingen, Karl-Heinz Käller



## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0

**Petra Beckhoff**  
Programm LebensWerte Kommune  
Telefon +49 5241 81-81336  
[petra.beckhoff@bertelsmann-stiftung.de](mailto:petra.beckhoff@bertelsmann-stiftung.de)

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)